

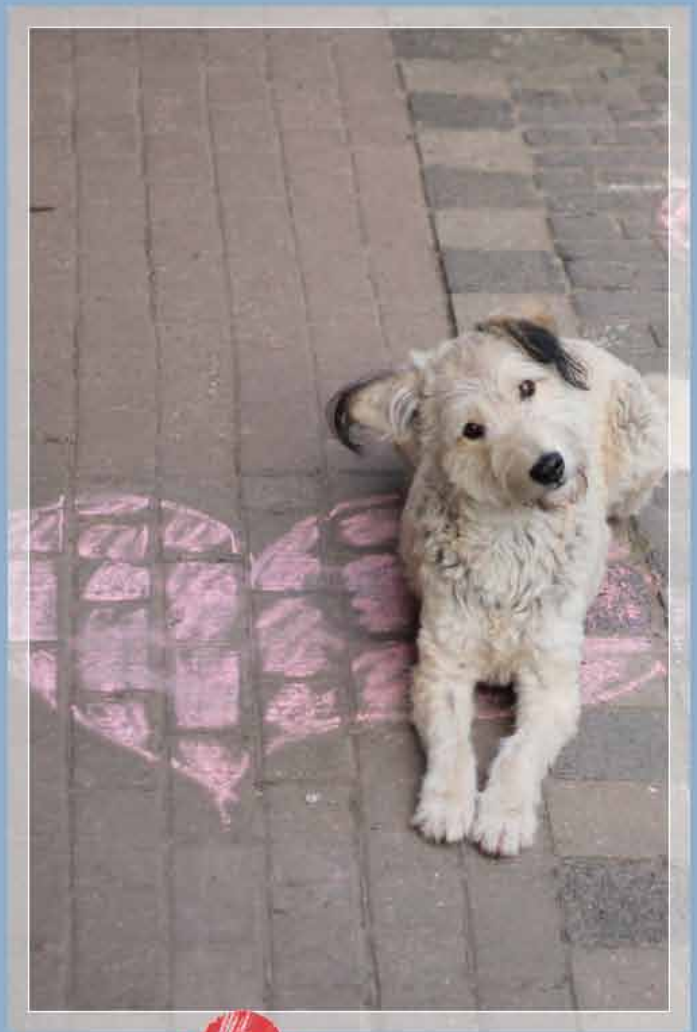
Freundeskreis der Straßenhunde in Campulung e.V.

Hund aufs Herz



UNSERE INHALTE

- 4** Informatives und Aktuelles zu Kastrationen in Campulung
- 8** Glücksgeschichte Husky Lilli
- 10** Vorstellung Partnerverein Blaulichtpfoten e. V.
- 12** Aktuelles zu Sammelstellen und Sachspenden
- 13** Tipp: Helfen ohne Ausgaben!
- 14** Reisebericht Frühjahr 2019 – Rettung Kettenhunde
- 18** Bericht: Fortschritte beim Tierheimneubau
- 22** Glücksgeschichte Eddy
- 24** Hundepatenschaften / Unsere Produkte
- 25** Antrag Hundepatenschaft
- 26** Spendenformular & Mitgliedsantrag
- 29** Futterbedarf & Futterpatenschaft
- 30** Glücksgeschichte Felix
- 32** Ehrenamtliche Helfer – Blick hinter die Vereinskulisse
- 36** Impressionen aus Rumänien
- 38** Eine ganz normale Woche im Tierschutz
- 43** Hunde adoptieren
- 44** Katzen in Campulung und Umgebung
- 46** Schlusswort: Der Marathonläufer
- 47** Dankeschön und Impressum



Hund aufs Herz



Kastrationen

Um zu zeigen, warum das Kastrieren von Hunden und Katzen in Rumänien so viel komplizierter ist als in Deutschland, versuchen wir es einmal mit einem Vergleich:



Frau Schmidt aus „irgendwo in Deutschland“ hat eine Labradorhündin. Elli ist jetzt ein Jahr alt, war einmal läufig und Frau Schmidt möchte sich nun über die Möglichkeiten einer Kastration erkundigen. Dazu fährt sie mit Elli zu ihrem Haustierarzt, der Elli schon gut kennt. Dort findet eine Untersuchung und eine ausführliche Beratung zu den Vor – und Nachteilen statt. Weil Frau Schmidt danach von den Vorteilen einer Kastration für Elli überzeugt ist, vereinbart sie einen Termin zur Operation in zwei Wochen.

Am OP-Tag bleibt Elli nüchtern, Frau Schmidt fährt sie in die Tierarztpraxis und bleibt bei ihr, bis die Narkose wirkt. Dann wird Elli vom Tierarzt übernommen und in den OP-Raum gebracht. Elli ist an diesem Vormittag die einzige Patientin des Tierarztes, denn eine Bauch-OP ist ein großer Eingriff, für den immer ausreichend Zeit für eventuelle Komplikationen eingeplant wird.

Dann wird Elli operiert, alles läuft wie geplant, nach circa einer Stunde kommt sie schon in den Aufwachraum. Sie wird mit einem Halskragen und einem Body am Auflecken der Wunde gehindert. Am gleichen Abend darf Frau Schmidt sie wieder abholen. Nach zwei Tagen wird die Wunde noch einmal vom Tierarzt kontrolliert und eine Woche später kommt Elli noch einmal zum Fäden ziehen in die Tierarztpraxis.



FARA STERILIZARI **CU STERILIZARI**

STERILIZĂRI GRATUITE

PENTRU CĂINI COMUNITARI FEMELE CU/FĂRĂ STĂPÂN

Fii responsabil!
Vino cu cățelușa din curte sau de pe stradă, de la bloc sau serviciu la sterilizat și vei scăpa de grija puilor nedorți, iar animalul va fi mai sănătos!

CABINET PARTENER: Dr. ZIDARU ANGHEL 0744.576.514
SERVICIU TRANSPORT: TODIRUT HORIA DORIN 0747.072.672

CAMPANIE OFERITĂ DE:



Ganz anders dagegen läuft es bei Frau Dobrescu aus „irgendwo in Rumänien ab“.

Ihre Hündin Alba hat gerade zum vierten mal Welpen bekommen. Sechs Welpen waren es, vier hat Frau Dobrescu heute morgen noch gesehen, als sie Alba Futter gebracht hat. Wo die anderen beiden sind, weiß sie nicht und was mit den vier Welpen werden soll, noch weniger. Da ihr Hoftor immer offen steht, gehen die Welpen sicher bald, wie die vorherigen auch, in der Gegend streunen. Die meisten kamen nie zurück. Mehr Gedanken macht sie sich dazu nicht, so ist das Leben eben. Beim Einkaufen in ihrem Dorfladen fällt Frau Dobrescu heute aber ein Plakat auf. Darauf steht, dass man Hunde kostenlos vom Tierarzt kastrieren lassen kann. Und dass man anrufen kann, damit der Hund dafür abgeholt wird. Beim Tierarzt war Frau Dobrescu noch nie, sie hat auch kein Auto. Aber ihre Hündin Alba mag sie trotzdem sehr, und ihr fällt auf, dass sie nach jeder Geburt dünner und schwächer wurde. Sie ruft also die Nummer vom Plakat an. Ans Telefon geht Dorin, unser Außendienstmitarbeiter aus dem Tierheim.

Er erklärt Frau Dubrescu, dass er gleich vorbeikommen kann, um Alba abzuholen, denn gerade ist der Tierarzt im Tierheim, um Hunde und Katzen zu kastrieren. Dorin fährt also zu ihr und gemeinsam brauchen sie eine Stunde und viel Hundefutter, um Alba zu fangen, die zwar ein Halsband trägt, aber keine Leine kennt. Als sie endlich sicher in der Hundebox im Auto ist, fallen Dorin zwei Katzenmädchen auf, die offensichtlich auf der Suche nach einem Kater sind. Also überredet er Frau Dubrescu auch gleich noch die Katzen zu fangen.

Eine weitere Stunde später macht er sich mit den Katzen und Alba auf den Weg ins Tierheim. Dort angekommen ist der Tierarzt gerade mit der fünften Kastration fertig. Mit geübter Hand und der Unterstützung der Tierheimmitarbeiter sind auch Alba und die beiden Kätzchen nach einer guten Stunde kastriert und heben auf dem Weg zum Auto schon wieder den Kopf. Da hier keine Nachkontrolle möglich ist, werden Fäden verwendet die sich selbst auflösen.

Frau Dubrescu ist überglücklich, als Dorin ihr die Tiere zurückbringt und hat ihnen schon frisches Stroh in der Scheune aufgeschüttet, damit sie dort ausschlafen können.

Natürlich sind Frau Schmidt und Frau Dobrescu nur erfundene Beispiele.

Aber vielleicht helfen sie Ihnen so manches zu verstehen. Und es gibt noch einige andere Besonderheiten zu beachten: Große Kastrationsaktionen sollten in Rumänien nicht im Winter stattfinden – die Tiere müssen nach der Narkose in einem warmen Raum aufwachen, und einen warmen Raum haben in Rumänien im Winter auch viele Menschen nicht.

Daher begannen die Kastrationsaktionen vom Freundeskreis der Straßenhunde in Campulung e.V. mit der französischen Organisation „Fonds Esperanza“ in diesem Jahr im Mai. Kastrationsaktionen, die direkt in den Dörfern stattfinden, werden so gern angenommen, weil der Transport ihrer Tiere für viele Rumänen ein riesiges Problem ist.

Bei diesen Aktionen weiß man nie, wie viele Tiere tatsächlich gebracht werden, aber oft sind es circa 20 Hunde und mindestens ebenso viele Katzen. Ein weiterer Anreiz bei diesen Aktionen sind der kostenlose Microchip und die Impfung der Tiere, gerade weil die Kennzeichnung mittels Microchip und die Kastration seit 4 Jahren gesetzlich verpflichtend sind.

Für alle Tierbesitzer, die regelmäßig mit ihren Hunden zum Tierarzt gehen, um sie impfen zu lassen, ist die Kastration dagegen meist ein finanzielles Problem. Hier hilft der Freundeskreis, indem er die Kosten für die Kastrationen aller Hündinnen bei Tierarzt Dr. Zidaru in Campulung übernimmt.

Das sind monatlich circa 15 Hündinnen.

Warum Kastrationen so notwendig sind

Es war die ganz große Liebe.

Laika und Rudi, zwei füreinander bestimmt.

Sie trafen sich auf der Straße und teilten sich von da an eine Hütte.



Nach einem Jahr gab es den ersten Nachwuchs. **8 Welpen**, davon 4 Hündinnen.



Im zweiten Jahr bekam jede dieser 4 Hündinnen wieder 8 Welpen.

Von diesen **32 Welpen**

waren wieder 16 Hündinnen.

Im dritten Jahr bekamen diese 16 Hündinnen wieder jeweils 8 Welpen.

Von diesen **128 Welpen** waren 64 Hündinnen.

Im vierten Jahr bekamen diese 64 Hündinnen wieder jeweils 8 Welpen.

Von diesen **512 Welpen** waren wieder 256 Hündinnen.



Im fünften Jahr bekamen diese 256 Hündinnen wieder jeweils 8 Welpen.

Von diesen **2048 Welpen** waren 1024 Hündinnen.

Im sechsten Jahr bekamen diese 1024 Hündinnen wieder jeweils 8 Welpen.

Von diesen **8192 Welpen** waren 4096 Hündinnen.

In 6 Jahren sind aus einer Hundeliebe

10.920 ungewollte Welpen entstanden.

Eine einzige Kastration hätte das verhindert!

Kastrationen sind der Schlüssel zum Erfolg – damit Liebesgeschichten nicht als Tragödien enden!



Weiterhin ist Dr. Visoiu regelmäßig samstags im Tierheim. Dann kastriert er alle neuen Tierheimhunde und die erwachsen gewordenen Welpen sowie alle Hündinnen, Rüden, Kätzinnen und Kater kostenlos, die Tierbesitzer ihm zum Tierheim bringen. Die Autoschlange ist nie zu übersehen und es muss mit einer Liste sichergestellt werden, dass jeder Tierbesitzer das richtige Tier wiederbekommt. Zusätzlich bringt Dorin natürlich weiterhin regelmäßig Straßenhunde zur Kastration.

Dr. Visoiu kastriert eine Hündin im Tierheim



3 Katzenmädchen nach der Kastration



Wer keine Transportbox hat, muss sich zu helfen wissen – man bringt die „Katze im (luftdurchlässigen!) Sack“.

Mit diesem Engagement konnten seit Vereinsgründung über 3.750 Hunde und über 200 Katzen kastriert werden! Allein im Jahr 2018 waren es 579 Hunde und 171 Katzen.

Nur durch Kastrationen kann das Leid der Straßenhunde langfristig vermindert werden. Egal wie unerreichbar das Ziel scheint, wir müssen weitermachen!



Ein Hund weiß nicht
wie man Liebe schreibt,
aber er weiß genau
wie man Liebe zeigt!



Ein Hundewelpen
ist ein Herz
auf vier Pfoten.

Kathi's Reisebericht Campulung Februar 2019

«Wenn du einen verhungerten Hund aufliest und ihn satt machst, dann wird er dich nicht beißen. Das ist der Grundunterschied zwischen Hund und Mensch.»

Wie Recht Mark Twain doch mit seinen Worten hatte.



Ich habe in meinem ganzen Leben noch nie so viele Hunde gesehen. Große, kleine, flauschige, dünne, ängstliche, freundliche... Ich könnte ewig so weitermachen.

Ich war mit Viola nach Rumänien geflogen, um mir selbst ein Bild zu machen. Von den Zuständen, den Menschen und vor allem den Hunden.

Wir wollten chippen, impfen und jede Menge neue Fotos und Videos machen. Damit die suchenden Hundemenschen hier in Deutschland ein besseres Bild von ihren zukünftigen Seelenpartnern bekommen.

Als wir am ersten Tag das Shelter betraten, wurden wir freudig von einem Rudel Hunde begrüßt.

Und Zack war man mitten drin. In den ersten Minuten dachte ich noch ‚Ach so groß ist es ja gar nicht...‘ doch je tiefer wir in das Shelter vordrangen, umso mehr merkte ich, dass ich mich getäuscht hatte. Es waren so viele Hunde, dass ich nach keinen 10 Minuten aufhörte zu zählen. Alle 30 Sekunden sah ich gefühlt einen Hund, den ich am liebsten mitgenommen hätte. Nach acht vollen Stunden, hatten wir es nicht einmal geschafft das komplette Shelter anzusehen. Jedes Mal wenn ich dachte ‚Das war es jetzt‘ ging an irgendeiner Stelle eine Tür auf, hinter der sich wieder 50 und mehr Hunde verbargen.

An diesem Tag starb ein Hund. Keine Bisswunden. Gut, also nicht tot gebissen. Er war alt und ist im Schlaf gestorben.

Drei Hunde wurden gefunden und zu uns gebracht. Auch gut...‘NUR Drei‘.

Abends gingen mir diese Blicke nicht aus dem Kopf, treue und bittende Blicke. Jeder dieser Hunde hätte ein tolles Zuhause verdient. Und manchmal ist das Leben so unfair. Herzensgute und verschmusede Hunde, das einzige Manko über 60 cm und somit schlecht vermittelbar wegen ihrer Größe.

Zwei Hunde taten es mir besonders an und ihr Schicksal ist umso trauriger. Als ich Nikita kennenlernte, schossen mir das ersten Mal Tränen in die Augen. Viola warnte mich vor ‚Hab keine Angst vor ihr, sie ist ein Kampfi - aber total lieb!‘ Und als sie die Tür aufmachte, freute sich Nikita als wäre sie seit Jahren unser eigener Hund. Sie legte sich auf den Rücken, leckte unsere Hände und begleitete uns auf unserem weiteren Weg innerhalb des Geheges. Ihre



verliebten und treuen Blicke habe ich bis heute in meinem Kopf. Doch sie ist ein Hund der in Deutschland unvermittelbar ist, denn Kampfhunde dürfen nicht importiert werden. Bei Kady sah es genauso aus. Sie hört auf Ansprache, ist ein Bild von einem Hund und im Gegensatz zu Nikita noch ruhiger. Die Beiden direkt mitnehmen zu wollen, es aber nicht zu dürfen. Davon auszugehen, dass diese liebenswerten Hunde nichts Anderes außer das Shelter kennen lernen werden, bis sie dort irgendwann sterben. Es bricht mir mein Herz, bis heute.

An dieser Stelle ist es schwer positiv zu bleiben. Auch wenn ich von Grund auf ein Mensch bin, der immer positiv denkt. An diesem Ort der Welt fällt es mir schwer. Gefühlt vermittelt man drei Hunde und es werde zehn neue gebracht.

Normale Menschen würden aufgeben. Doch wir sind nicht normal. Wir lassen uns nicht sagen, dass etwas nicht geht. Wir machen etwas so lang, bis es funktioniert. Diese Menschen nennt man außerdem Gamechanger! Nur durch die Arbeit der Tierschützer vor Ort, hat sich die Denkweise in Rumänien zumindest schon zum Teil verändert. Und wir sind noch lange nicht am Ende!

Am letzten Tag zogen Viola und

ich getrennt durch das Shelter. Ich brauchte Ruhe, um so viele gute Fotos wie möglich zu schießen. Irgendwann kam ich an das Ende des Shelters und dachte: ‚Endlich! Es gibt doch ein Ende!‘

Dort schauten mich vier blaue Augen an: Husky Mixe, wunderschön, laut bellend. Ich ging in den Zwinger, doch die beiden waren starr vor Angst. Müde vom emotionalen Stress und der Lautstärke setzte ich mich einfach zu ihnen und suchte in meinem Handy nach guten Fotos. Nach einiger Zeit, kam die kleinere interessiert auf mich zu und lies sich mit ein wenig Geduld und Überredungskunst sogar anfassen. Als ob sie auf einmal merken würde, dass streicheln sich gut anfühlt, taute sie richtig auf und schmuste mit mir. Ich holte Viola zum Zwinger. Sie schaute mich nur traurig an und sagte „Ja, wunderschöne Huskys! Nur so scheu, dass sie sich nicht anfassen lassen. Wir probieren es seit fünf Jahren, aber bisher konnten wir nicht zu ihnen durchdringen. So schade!“

Manchmal braucht es vielleicht nur den richtigen Moment und etwas Glück... oder sollen wir es Schicksal nennen?!

Ich entschied mich die kleine blauäugige Hündin „Lilly“ zu nennen und lies ihr einen Pass machen. Als wir sie chippten und sie das erste

Mal seit Jahren von jemandem auf den Arm genommen wurde,hielten wir noch einmal Alle den Atem an. Doch es passierte nichts. Sie legte ihren Kopf an meine Brust und lies es geduldig über sich ergehen. Lilly und ihre Schwester Kenda konnten einen Monat später Rumänien verlassen und seither haben noch viele weitere Hunde ihren Partner in Deutschland gefunden.

Die Tage in Campulung waren sehr emotional und für meinen Seelenfrieden nur schwer zu ertragen. Auf dem Rückflug stiegen mir immer wieder die Tränen in die Augen. Als ich in Deutschland ankam, schwebte in den ersten Tagen nur ein Gedanke in meinem Kopf „Was mache ich hier? Ich muss zurück!“. Die Bilder in meinem Kopf verblassen nur sehr langsam. Doch die Erfahrungen und die Freundschaften, die ich dort geschlossen habe, bleiben. Darüber bin ich unglaublich dankbar, denn nur gemeinsam sind wir stark!

In dem Moment, indem ich diese Zeilen schreibe, schweift mein Blick vom Bildschirm ab. Ich schaue zu dem ruhenden Hund neben mir. Ruhig und weich geht ihre Atmung. Das rosa Halsband mit dem silbernen Anhänger auf dem ‚Lilly‘ steht glänzt im Licht der Abendsonne. Sie anzusehen beruhigt mich. Schicksal?! Wie auch immer. Nach dem ersten Wiedersehen am





Tatütata, die Blaulichtpfoten sind da!

Unser befreundeter Verein Blaulichtpfoten e.V. stellt sich vor:

Wir sind der Verein „Blaulichtpfoten e.V.“ und bestehen aus den Vorstandsmitgliederinnen Maike Schmidt, 36 Jahre, Lena Mucke, 33 Jahre, Annika Grell, 31 Jahre und Katrin Nagora, 39 Jahre.

Der Verein wurde 2016 durch Maike ins Leben gerufen. Lena, Annika und Katrin sind seit 2017 - nach einem Jahr aktiver Mitgliedschaft - ebenfalls Vorstandsmitglieder. Maike hatte bis zur Gründung des Vereins immer sehr viel Geld und Sachspenden an Tierschutzvereine, auch im Ausland, gespendet. Dabei hat sie sich oft gefragt, ob die Spendenaufrufe mit den traurigen Bildern und Videos wirklich der Wahrheit entsprechen und die Spende für die Hilfe des jeweiligen Tieres/der Tiere auch verwendet wird und sich niemand daran selbst bereichert.

Als sie viele Organisationen anscrieb und nachfragte, ob sie mal vorbeischauen und vor Ort filmen dürfe, bekam sie entweder gar keine Antwort oder Ausreden, warum das jetzt gerade nicht möglich sei. Da war der Verdacht natürlich groß, dass ihre Spende doch zweckentfremdet werden könnte oder sie mit „Lügenbildern“ zum Spenden animiert worden war.

Darum bildete sie den Tierschutzverein Blaulichtpfoten e.V., der hauptsächlich aus Polizeibeamten besteht. Maike, Katrin und Lena sind Polizeioberkommissarinnen, Annika ist im Marketing einer großen Versicherung tätig. Wir sind also kein reiner

Polizeiverein und freuen uns über alle, die bei uns mitmachen wollen, egal ob Blaulichtberuf oder nicht. Ein Verein, der uns herzlich in Rumänien willkommen hieß, war „Asociatia Anima“ und dessen deutscher Partner „Freundeskreis der Straßenhunde in Campulung e. V.“. Wir wurden hier sofort freundlich empfangen und durften vor Ort ohne Weiteres filmen und Videos per Livestream veröffentlichen. Daraus sind bis heute enge Freundschaften mit dem deutschen Verein und der rumänischen Tierheimleitung vor Ort entstanden. Wir vermitteln hauptsächlich Hunde aus Rumänien und dabei liegen uns die Campulung-Hunde besonders am Herzen.

Mittlerweile reisen wir zweimal im Jahr nach Campulung und schauen nach Hunden, die wir in unsere Vermittlung aufnehmen können.

Auch haben wir mit dem Verein „Wir-Hunde aus Campulung e. V.“, der ebenfalls Hunde aus Campulung vermittelt, einen fairen, freundschaftlichen und unterstützenden Umgang. Im Hause Daje,



Oberhaupt von Asociatia Anima, werden wir immer herzlich zu einem leckeren gemeinsamen Mittagessen eingeladen. Alle arbeiten Hand in Hand, so dass vielen Pfoten geholfen werden kann.

Viele Stimmen sagen: „Wir haben schon genug Leid hier, helft den Tieren im eigenen Land“. Ja, wir haben viel Tierleid und wenn wir helfen können, tun wir das sofort, sofern es unsere Mittel zulassen. Ein Tier sucht sich jedoch nicht aus, in welchem Land es geboren wird. Es wollte nicht auf den Straßen Rumäniens geboren werden, neben einer todfahrenen Mutter, hungern, frieren und sterben. Tierschutz und Tierliebe darf nicht an Landesgrenzen aufhören. Wo ein Tier in Not ist, egal wo auf der Welt, sollte man helfen, sofern einem das möglich ist.

Wir suchen die Hunde für die Vermittlung vor Ort persönlich aus oder die Shelterbetreiber helfen uns dabei. Die Hunde werden alle vorab medizinisch untersucht, erhalten alle Impfungen, werden gechipt, ab einem gewissen Alter auch kastriert, erhalten ihren EU-Pass und werden ordnungsgemäß angemeldet. Unser Verein hat eine eigene Traces-Nummer (Traces ist ein europäisches tierärztliches Informationssystem, bei dem die Veterinärämter miteinander verbunden sind).



Lena



Annika und Maike

Wir haben seit unserer Vereinsgründung viele Hunde vermittelt, die man alle auf unserer Internetseite in der Rubrik HAPPY END finden kann.

Wir suchen auch weiterhin ein Zuhause für viele, viele Hunde. Wer gerade ein Zuhause sucht, wird regelmäßig auf unserer Internetpräsenz (blaulichtpfoten.de) aktualisiert. Da es manchen Menschen schwerfällt, Hunde direkt aus dem Ausland zu nehmen, da die Tiere natürlich anfänglich Auffälligkeiten wie z.B. Angst vor Männern und Unsicherheiten beim Wohnen im Haus zeigen, suchen wir auch immer dringend Pflegestellen. Menschen, die sagen: „Ich kann das“ oder „Ich weiß nicht ob ich das kann, aber ich mach das“. Eine Pflegestelle ist dafür da, dem Hund beim Eingewöhnen zu helfen, mit ihm zu arbeiten und ihn für ein neues tolles Zuhause vorzubereiten. Wer eine Pflegestelle zur Verfügung stellen oder einen Vierbeiner direkt adoptieren möchte, kann sich sehr gerne bei uns melden. Wir freuen uns über Anfragen.

Eure Blaulichter

Maike, Lena, Annika und Katrin.



SACHSPENDEN

Leider mussten wir unsere Sammelstelle in 77933 Lahr am 1. Juni 2019 schließen.



Wir sind weiterhin auf der Suche nach einem Nachfolger. Haben Sie Interesse und die Möglichkeit die Sammelstelle zu übernehmen? Dann schreiben Sie uns bitte eine E-Mail an iris.jehle@strassenhundecampulung.de!

Bis dahin können Sie die unten aufgeführten Artikel (nach Rücksprache per Email info@strassenhundecampulung.de) an folgende Adressen senden oder vorbeibringen:

- Elke Grafmüller, Talstr. 44, 77749 Hohberg oder
- Iris Jehle, Jahnstr. 18, 77963 Schwanau

Futter

- Jede Art von Trockenfutter und Nassfutter
- Leckerlis bitte nur in Form von Frolic-ähnlichen Saft Häppchen, Soft-Snacks.
Bitte keine Kauknochen.

Medikamente

- Zecken / Flohpräparate (Spot on, Spray, Tabletten)
- Nahtmaterial (Vicryl 0 / Vicryl 1 7 Vicryl 2)
- Schmerzmittel (Metacam / Rimadyl)
- Wurmkuren
- Synolux (Amoxiclavulan)
- Baytril (Enrofloxacin)
- Ohrreiniger (Otomax, Aurinet)
- Bepanthen Wundsalbe
- Wund-und Brandsalbe
- Manuka Lind Salbe
- Leukasekegel
- Jodsalbe, Jodlösung
- Spüllösung wie z. B. Lavanid

Bitte keine uralten Medikamente, einzelne Tabletten, angefangene tropfende Flaschen. Bitte ausschließlich Tabletten / Medikamente spenden, die oben aufgeführt sind.

Handtücher / Unterlagen

- Handtücher, Unterlagen
- Handtücher, groß, mittel und klein
- Krankenunterlagen

Bitte keine Decken, keine Hundekörbchen aus Bast oder Stoff, kein Spielzeug. Keine Bettdecken!

Wegen dem bevorstehenden Umzug, bitte bis auf weiteres keine Kleidungsstücke.

Herzlichen Dank

TIPP - Helfen ohne Ausgaben

Der Freundeskreis für Straßenhunde in Campulung e.V. ist bei WeCanHelp und Gooding!

Wenn Sie Ihre Online-Einkäufe künftig über dieses Portal tätigen, können Sie gleichzeitig den Hunden im Tierheim in Campulung etwas Gutes tun. Denn WeCanHelp und Gooding spenden 90% bzw. 70% - 100% (!) der für Online Einkäufe erhaltenen Partnershop Provisionen für Ihren Einkauf an den Verein - von Etsy bis Fressnapf und Zooplus sind wirklich fast alle vertreten. Und das ganz ohne Extrakosten für Sie!

Einfach vor dem Online-Shopping über folgende URL's unseren Verein als begünstigte Organisation auswählen und los geht's!

WeCanHelp:

www.wecanhelp.de

GOODING:

www.gooding.de

AMAZON SMILE:

AmazonSmile ist eine praktische und kostenlose Möglichkeit den Freundeskreis bei jedem Einkauf zu unterstützen. Einfach unter www.smile.amazon.de mit Ihrem regulären Amazon-Zugang uns als begünstigte Organisation auswählen und wie gewohnt sowie zu gleichen Bedingungen bestellen. Amazon gibt 0,5% der Einkaufssumme an uns weiter - so einfach kann Helfen sein!

**Mit einer einzigen SMS
Leben retten!**

**Sende
CAMPULUNG
an die 81190**



**und unterstütze die knapp 800 Hunde beim Umzug
in ein besseres Leben!**

Tierheim-Neubau Asociatia Anima in Campulung/Rumänien.

Wir brauchen Dich!

**Pro Charity-SMS 5 Euro abzgl. 0,17 Euro an den Dienstleister kommen 4,83 Euro beim
Freundeskreis der Straßenhunde in Campulung e.V. an.**



Reisebericht - Was tun wir in Rumänien?

Im Januar / Februar 2019 stand die erste Reise für dieses Jahr nach Campulung an.

Elke, Christine und Iris machten sich am Samstag früh um 5 Uhr auf den Weg Richtung Rumänien. Vor ihnen lag eine Autofahrt von 1.880 Kilometer. Die Route kurz beschrieben:

Offenburg -> Stuttgart -> München -> Salzburg -> Wien -> Budapest -> Arad -> Sibiu -> Rumnica Valcea -> Campulung

Am Sonntag nach einem Besuch bei den Pferden und Eseln in Sibiu, die von dem Verein „Esel- und Pferdehilfe in Rumänien e.V.“ versorgt werden, sowie bei unserer lieben „Katzenfrau“ Craita Panescu in Rumnica Valcea kamen wir spät abends erschöpft aber glücklich in unserem Hotel Casa Blanca in Campulung an. Vieles stand in den sieben Tagen auf dem Programm: Darunter Tierheimneubau, Hunde versorgen, Videos für die Website drehen UND ein Hilferuf von Frau Straßburger-Eppel, Vorsitzende der deutschen Organisation „Helft Handeln! e.V.“ Der Verein setzt sich u.a. für rumänische Hunde in Not ein.

In einem Ort in der Nähe von Campulung versorgt eine ältere, sehr arme Dame mehrere Hunde. Wir sollten dort nach dem Rechten schauen. Gesagt, getan. Am Mittwoch machten wir uns mit Dorin und Iulian und vielen Hilfsgütern in Form von Futter für die Hunde und Lebensmittel für die Frau auf den Weg. Wir mussten uns nicht anmelden, sie sei immer zu Hause ... Naja, in Rumänien kommt oft alles anders wie geplant. Die Frau war nicht da. Dorin konnte bei den Nachbarn in Erfahrung bringen, dass sie in der Stadt beim Arzt ist und mit dem nächsten Bus nach Hause kommt.

Timp și răbdare (auf Deutsch: Zeit und Geduld) war angesagt.

Einfach nur zu warten, liegt nicht in unserer Natur. Wir machten uns selbst ein Bild über die Situation. Was soll ich sagen: Wenn Elke, Christine und Iris im wahrsten Sinne das Wort im Hals stecken bleibt, will das etwas heißen. Da saßen kleine Hunde angebunden an Ketten, die zum Teil nicht länger waren als 40 Zentimeter. Einige Hunde konnten nicht einmal in ihren Unterschlupf kriechen, weil die Kette zu kurz war. Überall Müll, Schrott und Hundekot! Es gab keine Hundehütten, den einzigen Schutz den die Kleinen hatten, waren irgendwelche Verschlüge aus Müll und Holz.



Die Menschen dort lebten nicht wirklich viel besser. Wir durften zu einer Bewohnerin in das Haus. Das Wort Haus ist wirklich übertrieben. Es war ein Hütte hochgezogen aus Steinen und Lehm, vielleicht so groß wie bei manch einem das Schlafzimmer. Im sogenannten Vorraum war hinter einem Vorhang ein Stuhl mit einer Wanne darunter – die Toilette ...

Im Hauptraum stand ein großes Bett welches aus vier Steinen und einem Brett mit Matratze bestand. Darin lag eine uralte bettlägrige Frau die verschimmelten Joghurt aß. Neben dem Bett stand ein eingemauerter Ofen, der mit Holz angefeuert wurde. Dieser Ofen diente zum Heizen und Kochen.



An den Wänden hingen dicke, vermoderte Teppiche, wahrscheinlich zur Isolierung. In diesem Zimmer wohnten drei Frauen. Uns stockte der Atem. Nach kurzer Beratung übergaben wir einen Teil der Lebensmittel. Nach Stunden kam die Frau aus der Stadt zurück. Auf die Frage, warum die Hunde angekettet sind, kam die Antwort, damit sie nicht davonlaufen. Wir gaben dieser Frau die restlichen Lebensmittel und befreiten die Hunde von ihren Ketten.



Elf (!) Hunde konnten wir von ihren Ketten befreien. Einige hatten tiefe Wunden am Hals von den viel zu engen Halsbändern. Ein Welpen war mit seiner Mutter an der Kette angebunden, abgemagert und mit schwerer Rachitis (Knochenerkrankung durch Nährstoffmangel).

Die Hunde kamen in die mitgebrachten Transportboxen und wurden in Dorins Auto gebracht. Auch wenn die Hunde durch die neue Situation verängstigt waren, hatten wir doch das Gefühl, dass sie uns ein wenig dankbar anblickten. So eine Transportbox war für sie wahrscheinlich reiner Luxus.

Angekommen im Tierheim wurden alle erst einmal ordentlich untersucht, die Wunden versorgt und gegen Parasiten behandelt. Sobald unsere neuen Schützlinge stabil genug sind und sich von ihren Wunden erholt haben, werden sie von unserem Tierarzt Dr. Visoiu kastriert.

Dieses Erlebnis können wir bis heute nicht vergessen, aber um so größer ist die Freude, dass mittlerweile neun der Hunde über unsere befreundeten Vereine nach Deutschland ausreisen konnten.

Alle Hunde haben ein wunderschönes Zuhause gefunden und sind sehr dankbar für ihr neues Hundeleben in Freiheit und Geborgenheit. Dies ist unser größter Lohn! Oft gelangen wir durch die Tierschutzarbeit in Rumänien an unsere Grenzen. Doch diese Happy-End-Geschichten lassen uns weiter machen, geben uns Kraft und Motivation! Für unsere Hunde!

Einer der „Happy-End-Hunde“ ist Pelle Finn! Er wohnt ganz in unserer Nähe:



Wir sind auf der Zielgeraden!

Das Ziel mit Lust und Freude und aller Kraft zu verfolgen, ist der einzige Weg, das Fernste zu erreichen.

(Friedrich Hebbel, 1813-1863, deutscher Dramatiker und Lyriker)

Oh ja! Wie Recht Friedrich Hebbel mit dieser Aussage hat!

Ohne die große Lust und Freude, die wir – das sind unsere Mitglieder, Helfer, Spender, Sponsoren, Unterstützer und Freunde – immer und immer wieder an all unseren Tätigkeiten aufgebracht haben und auch weiterhin aufbringen, wären wir niemals soweit gekommen wie wir es heute sind, das ist sicher!

Wir sind auf der Zielgeraden, dem Umzug in unser neues Tierheim stehen nur noch wenige Hindernisse im Weg, die wir GEMEINSAM überwinden werden. Genauso, wie wir all die großen, vielen und sehr kniffligen Herausforderungen gemeistert haben, die uns vor etwa fünf Jahren mit der Bekanntgabe in den Weg gestellt wurden, dass wir unseren jetzigen/alten Standort schnellstmöglich verlassen müssen, weil die Eigentümer das Grundstück gewinnbringend verkaufen möchten. Und weil wir in dem mittlerweile zum Industriegebiet umgestalteten Stadtteil aufgrund der Geruchs- und Lärmbelästigung unerwünscht sind.

Damals hieß es tief durchatmen. Woher sollten wir ein neues Grundstück nehmen, geschweige denn all das Geld, welches für einen Tierheim-Neubau zweifelsfrei nötig werden würde? Unsere Hunde waren in großer Gefahr!

Doch DANK unserer Lust, unserer Freude und DANK unser aller unermüdlichen Kraft unseren Hunden in Campulung eine liebevolle, dauerhaft sichere und schönere Zuflucht zu schaffen, sind wir unserem gemeinsamen Ziel jeden Tag, jede Woche, jeden Monat und jedes Jahr, Stückchen für Stückchen nähergekommen.

Jetzt sind wir kurz vor dem Umzug! Werden auch Sie Teil unseres Mammut-Projekts und unterstützen Sie uns mit einer Spende!

Wie alles begann und immer noch läuft:

Im April 2014 wurde uns das endgültige Aus für unseren jetzigen/alten Standort des Tierheims mitgeteilt. Wir waren geschockt und hatten große Angst um unsere Tiere, denn in den meisten Städten Rumäniens wurde zu diesem Zeitpunkt, oder schon früher, eine öffentliche Tötung gebaut. Doch wir konnten glücklicherweise sehr gut mit der Stadt Campulung, den Bürgermeistern und Stadträten verhandeln und den bestehenden Kooperationsvertrag zwischen unserem rumänischen Partner-Verein Asociatia Anima und der Stadt Campulung verlängern sowie ausbauen. Die Stadt sagte uns für 49 Jahre ein neues, außerhalb gelegenes, sehr großes Grundstück zu. Kostenlos versteht sich. Sie versprach uns, sich um den Zufahrtsweg, die Elektrizität und das Wasser zu kümmern. Bauen sollten wir.

Gesagt, getan! Es verging viel Zeit, bis die endgültige Entscheidung des Gemeinderates vorlag, der Architektenplan erstellt, die entsprechenden Verträge gemacht und die notwendigen Baugenehmigungen eingeholt waren. Aber dann ging es los!

Im Oktober 2015 endlich die ersten Terrassierungsarbeiten. Da sich unser neues Grundstück in Hanglage befindet, entschieden wir auf drei Ebenen zu bauen.





obere und mittlere Plattform von hinten

Nach der Terrassierung folgte der Bau des Außenzauns. Ein massiver, ausbruchssicherer Zaun ist beim Bau eines Tierheimes in Rumänien Vorschrift. Dieser Zaun um das genutzte Grundstück muss vor allen anderen Baumaßnahmen stehen, nicht zuletzt zum Schutz der Baustelle vor Weidevieh.

Danach, in den Jahren 2016 bis 2018, ging es ans Eingemachte: Die erforderlichen Betonplatten inklusive Abwasser- und separat zu verlegenden Regenwasserleitungen wurden gebaut. Ein Kraftakt ohnegleichen, da sowohl der Beton als auch das Eisen in Rumänien ähnliche Preise wie in Deutschland aufweist und aufgrund der hohen gesetzlichen Ansprüche ein aufwendiges Bauwerk erstellt werden musste. Unsere Zwingeranlagen auf der oberen Plattform sind komplett kanalisiert, führen das Schmutzwasser direkt in unseren großen, gesetzlich vorgeschriebenen Abwassertank und das Regenwasser in separate Leitungen.

Als dieser mühevollen, extrem kostspieligen Kraftakt vollzogen war, ging es an den Zwingerbau, auch hier galt: Gesetzliche Vorgaben beachten und auf die zukünftigen Bedingungen von Hunden und Mitarbeitern Wert legen, denn es soll alles besser und einfacher zu bedienen, komfortabler und natürlich auch hygienischer sein. Die Hunde sollen mehr Bewegungsfreiheit haben, besseren Schutz vor Wind, Kälte, Regen und Sonne und vor allem vor Krankheiten und vor Beißereien untereinander.

Zwingermodul für Zwingermodul kämpften wir uns – DANK ALLEN HELFERN; SPENDERN UND SPONSOREN, FREUNDEN UND UNTERSTÜTZERN – voran.

An dieser Stelle auch einen großen Dank an unseren Bauunternehmer, der dieses „häppchenweise“ Arbeiten – je nach finanzieller Lage – mitgemacht hat.



v. l. Herr Bratucu (Bauingenieur), Brigitte Kluin, Elke Grafmüller (Vorsitzende), Herr Cotescu (Bauunternehmer)

Parallel sammelten wir Spenden für Container: Medizincontainer für den Tierarzt für Operationen und Behandlungen, Sanitärcontainer mit Dusche und WC sowie Umkleieraum für die Mitarbeiter inkl. Desinfektionsschleuse, zwei Lagercontainer für z. B. Werkzeuge, Handtücher oder ähnliches, und zu guter Letzt noch einen doppelten Wohncontainer für unsere Mitarbeiter als zukünftigen Aufenthaltsraum.

Ohne die zahlreichen Aktionen unserer Freunde und Mitglieder auf Facebook, die vielen Flohmärkte, die Wochenende für Wochenende besucht wurden, die vielen kreativen Näher, Stricker, Häkler, Filzer, Hobby-Imker und Marmeladen-Köchinnen und all die treuen Spender sowie wundervollen Menschen, die uns mit zinsfreien Darlehen enorm geholfen haben (und damit mehr als einen Baustopp verhinderten) hätten wir das niemals geschafft.

IHR SEID ALLE UNERSETZBAR, WUNDERBAR UND SO WICHTIG FÜR UNSERE HUNDE!!!





Quarantäne von oben

In einem den Vorschriften entsprechenden, nach EU-Norm gebauten Tierheim darf natürlich keinesfalls die Quarantäne-Station fehlen. Diese konnte dank großartigem Engagement unserer Mitglieder mit Hilfe gigantischer Spendenaktionen im Oktober 2018 fertiggestellt werden.

Auch unsere betonierte Desinfektionsschleuse, der betonierte Mistplatz, die elektrischen Leitungen und der Wasseranschluss an unseren Sanitär – und Medizin-Containern konnte 2018 abgeschlossen werden.

2019 starteten wir mit dem Aufruf für zwei weitere Lagercontainer (Seecontainer), diese sind mäuse- und rattensicher, was bei der Lagerung von Futtermitteln unabdingbar ist. Auch schreibt uns das rumänische Veterinäramt vor, dass wir einen Aufwachcontainer für die frisch operierten Hunde und Katzen benötigen, sowie einen Medizin-Container für den Quarantäne-Bereich. Auch die Anschaffung einer großen Gefriertruhe ist Pflicht.

Mitte Mai 2019 waren uns durch Spenden von Privatleuten, Firmen, zahlreichen Facebook-Aktionen sowie -Auktionen, Flohmarktverkäufen, Marmelade- und Honigverkäufen, den Verkauf handgefertigter Häkel-Strick und Filzprodukte unserer fleißigen Mitglieder und kreativen Helfer, auch diese Anschaffungen möglich.

Momentan sammeln wir emsig für weitere Hundehütten, denn viele der alten Modelle können wir nicht mitnehmen – zu einsturzgefährdet, zu kaputt. Auch möchten wir gut isolierte Hütten, besonders für die Welpen, kranken und neuen Hunde haben, die noch nicht wohl genährt, geimpft und gesund genug sind, um sich gegen Witterung und mögliche Krankheiten behaupten zu können.

Mitte Juli ist ein großer Arbeitseinsatz geplant, währenddessen deutsche Helfer auf unserer mittleren Plattform neun Auslaufgehege, achtzehn Doppelzwinger sowie neun Einzelzwinger in Eigenleistung bauen werden. Auch hierfür benötigen wir DRINGEND Spenden für den Materialkauf.

Außerdem läuft aktuell die Sammelaktion für einige komplett vergitterte Zwinger für die sogenannten Kletter- und Springer-Hunde, die jeden Zaun hinter sich lassen und dabei sich sowie andere Hunde massiver Gefahr aussetzen. Zudem fehlt die Verlegung der Wasser- und Abwasserleitung von unserem Mitarbeiter-Container. Hier haben wir uns entschieden, eine weitere Toilette und Waschbecken einzubauen, damit unsere Kollegen nicht immer umständlicher Weise auf die obere Plattform müssen, wenn sie ihre Hände waschen oder auf die Toilette möchten. Für den Mitarbeiter-Container ist ein Waschbecken zum Kochen von Kaffee und Tee sowie eine Waschmaschine geplant. Ein betonierter Fußweg von der Quarantäne-Station bis zur mittleren Plattform soll gebaut werden, um unnötige Umwege zu vermeiden.

Wie Sie sehen, liebe Freunde, Spender, Helfer und Unterstützer, wir sind kurz vor dem Ziel und hoffen auf einen Umzug noch während der Sommermonate!

Werden Sie Teil unseres Mammut-Projekts für eine sichere Zukunft für all unsere Hunde! Helfen Sie uns mit einer Spende! Jeder Euro zählt!

Vielen herzlichen Dank!

Ihre Elke Grafmüller
Vorsitzende Freundeskreis der Straßenhunde in
Campulung – Hilfe für Tiere in Rumänien – e.V.





Weg zum neuen Tierheim



Zwingeranlagen obere Plattform

Gegenüberstellung geleisteter Investitionen und offener Posten (Stand Juni 2019)

Bau von 20 kompletten, großen Zwingermodulen inkl. Erweiterung der oberen Betonplatte / Abwasser / Regenwasseranschluss	160.000 €	noch dringend benötigte Investitionen vor dem Umzug	
Betonphase I: Plattform für Zwinger inkl. Abwasserrinnen + Wasserbassins	74.900 €	10.000 €	Kauf von Zaunmaterial für Auslaufgehege und Einzel-/Doppelzwinger in Eigenleistung auf mittlerer Plattform (insgesamt 36 Zwinger/Ausläufe):
Quarantänebereich terrassieren, Einfahrt anlegen, Fläche für 6,5 Quarantäne-Module betonieren inkl. Abwasserrinnen und den Fäkalientank (BBV) Kauf und Einbau	70.000 €	7.995 €	Anschaffung weiterer Hundehütten; insgesamt werden mind. 123 Stück à 65 € benötigt
Terrassierung von 7.000 Quadratmetern inklusive Auffüllen von Kies + Umzäunung des Geländes	65.000 €	4.000 €	Kauf von Baumaterial für weitere Hundehütten in Eigenleistung
Betonphase II: Plattform für Zwinger inkl. Abwasserrinnen + Wasserbassins	54.500 €	3.850 €	komplette Zaunabdeckung von 8 Quarantäne-Einzelzwingern + 6 Zwinger-Abteilen der oberen Module mit Maschendraht, um Ausbrech- und Kletterkünstler vor sich und anderen zu schützen
Fertigstellung aller Quarantäne-Module (6,5 Module = 26 Einzel-Quarantänezwinger)	29.393 €	Weitere Investitionen in naher Zukunft:	
Kauf von Containern: Tierarzt-Container, Sanitär-Container, Wohncontainer, 2 Lagercontainer	15.500 €	7.800 €	Bau der Wasserzuleitung und Kanalisation am Mitarbeitercontainer, für 1 weitere Toilette, 1 Waschbecken und 1 weitere Waschmaschine
massive Umzäunung innerhalb des Tierheims von der kompletten mittleren Plattform, um Ausläufe und Einzelzwinger zu errichten	8.500 €	2.300 €	betonierter Weg von Quarantäne-Station zur mittleren Plattform
Verlegung des elektrischen Netzes	7.500 €	1.400 €	Stromleitungen zur Quarantänestation verlegen
Anschaffung 77 neuer Hundehütten	5.005 €	Benötigte Investitionen in Zukunft, um die Situation insgesamt zu verbessern, im Sinne von mehr Platz, mehr Auslauf, Einzelzwinger für sehr ängstliche oder schwierige Hunde:	
2 Seecontainer inkl. Transport für die ratten- und mäuse-sichere Lagerung von Hundefutter	4.850 €	k.a.	Erweiterung der Quarantänestation um 4,5 weitere Module
Betonierter Mistplatz für die Lagerung des Hundekotes	3.440 €	k.a.	Kauf weiterer Lagercontainer
1 Aufwachcontainer für Hunde nach Kastration/Operation	3.300 €	k.a.	evtl. Bau einer Lagerhalle
1 Quarantänecontainer für medizinische Behandlung der Hunde auf Quarantänestation	3.300 €	k.a.	Betonierung der mittleren Plattform und Bau von Zwingermodulen
Frisch- und Abwasserverlegung zu den Containern:	2.500 €	k.a.	Umzäunung der brachliegenden Fläche unseres großen Grundstücks zur Nutzung als Auslauf- und/oder Trainingsfläche
Anschaffung Regale, Mitarbeiterspinde, Sanitärzubehör etc.	1.650 €		
Betonierte Desinfektionsschleuse für Fahrzeuge	1.225 €		



Immer wieder zeigte mir meine Schwester die besonders „knuffigen“ Hundewelpen, die zu mir passen könnten.

Schließlich kam der Tag, an dem Eddy meinen Weg kreuzte und mein Herz im Sturm eroberte. „Da hinten der kleine Blonde da“, sagte meine Schwester zu mir, als wir das Gehege mit den sechs halbstarren Neuankömmlingen aus Rumänien betraten. Alle anderen Hunde sprangen wie wild an uns hoch und freuten sich uns zu sehen. Der kleine Eddy war der Einzige, der sich eher im Hintergrund aufhielt und die Situation zunächst aus sicherer Entfernung begutachtete.

Eddy war zu diesem Zeitpunkt sechs Monate alt und schaute mich mit seinen kleinen braunen Knopfaugen aus seinem goldenen Gesicht an. Er freute sich, als ich an allen anderen Hunden vorbeiging und nur ihm meine Aufmerksamkeit schenkte. Er kuschelte sich direkt an mich und schleckte mir durchs Gesicht. Wir holten ihm ein Geschirr mit Leine und gingen direkt eine kleine Runde mit ihm spazieren. Obwohl er die Leine nicht kannte, folgte er uns brav und freute sich die neue Welt außerhalb des Geheges zu entdecken. Als wir wieder zurückkamen, wollte Eddy schon gar nicht mehr zurück ins Gehege. Er wollte bei mir bleiben. Eddy wollte mein Hund werden, da bin ich mir sicher.

Glücksbericht - Eddy hatte Glück

„Da sitzt ein kleiner Blondie aus Rumänien bei uns, schau dir den mal an! Der sieht aus wie Kimbas kleiner Bruder und könnte was für dich sein.“ So habe ich durch meine Schwester, die im Tierzentrum Gelnhausen arbeitet, von dem kleinen Eddy aus Campulung erfahren. Kurz zu mir: Seit Jahren bin ich die „Urlaubs Tante“ für den Golden Retriever Rüden meiner Schwester. Immer, wenn Kimba ein paar Tage bei mir war, beschloss ich: Irgendwann möchte ich auch einen Hund haben. Komischerweise war die Ausrede bisher immer, dass jetzt nicht der richtige Zeitpunkt oder auch einfach noch nicht der passende Hund dabei gewesen ist. Im Juli diesen Jahres sollte sich das jedoch ändern.

Durch den Arbeitsplatz meiner Schwester lernte ich schon viele Hunde kennen, die über Tierschutz Organisationen im Tierzentrum gelandet waren und ein neues zu Hause suchten.



Ziemlich schnell war klar, dass Eddy zum „Probetag“ mit zu mir nach Hause kommen durfte. Er fühlte sich direkt wohl. Wir gingen gemeinsam spazieren und ich zeigte ihm meine Welt. Er genoss die Aufmerksamkeit, die ich ihm schenkte und die wahrscheinlich zum ersten Mal in seinem Leben nur ihm galt.

Nach unserem Probetag stand fest: Eddy wird einziehen!

In den nächsten Tagen bereitete ich alles vor und konnte es kaum erwarten, bis alles fertig war und ich Eddy endlich abholen konnte. Einige aus meinem Freundeskreis warnten mich vor: Hunde aus dem Tierheim seien meistens schwierig, Hunde aus dem Ausland meist krank. „Die haben alle irgendeine Macke.“ „Lass die Finger davon!“ „Hol dir lieber einen Hund vom Züchter, die haben noch nichts Schlechtes erlebt.“

All diese Aussagen und Vorwarnungen konnten mich jedoch nicht beirren: Eddy hatte mein Herz erobert und ich war mir sicher, es würde alles gut werden.

Gesagt getan, zog Eddy wenige Tage später bei mir ein. Und ja, was soll ich sagen: Für mich ist er ein Traum von einem Hund. Ich spüre tagtäglich seine Dankbarkeit für das erste richtige Zuhause, welches er bei mir gefunden hat. Wir genießen zusammen lange Spaziergänge und viele Kuschelstunden.

Eddy begleitet mich täglich zu meinen Pferden, er ist gerne mit mir überall unterwegs. Er bringt mich zum Lachen und tröstet mich, wenn ich traurig bin. Ich kann jetzt also sagen: Nicht nur Eddy hatte Glück, sondern auch ich.



Hundepatenschaft



Ihre symbolische Patenschaft hilft den Hunden einen trockenen Schlafplatz, Futtermittelsversorgung, regelmäßige Impfungen, Wurmkuren und Kennzeichnung mit Mikrochip zu garantieren.

Hier finden Sie Ihren Patenhund:

<https://www.strassenhunde-campulung.de/so-koennen-sie-helfen/patenhunde/>

Kontakt Petra Kircher:

patenhunde@strassenhunde-campulung.de

Unsere Produkte

Unser Buch

Wir schreiben Hundeschichte(n) Vor-Ort-Erfahrungen von deutschen HelferInnen, rührende Hundeschichten mit Happy End. Wissenswertes über Rumänien und den Tierschutz. Alle Autoren haben auf Honorar verzichtet, daher fließt der Erlös zu 100 % in das Tierheim.



Kein Einhorn ist auch keine Lösung

Handgemachte Unikate aus der Zauberwerkstatt.

Sabrina und Kira unterstützen mit dem Erlös ihrer Zauberwesen die Hunde in Campulung. Interesse? Dann schaut in der Zauberwerkstatt auf Facebook vorbei!

<https://www.facebook.com/Sabrina.und.Kira/>



Unser Kalender

In diesem Kalender werden 12 Hunde aus Campulung mit Happy-End-Geschichte vorgestellt.



Antrag auf eine symbolische Hundepatenschaft

Ja, ich möchte symbolisch die Patenschaft für folgenden Hund übernehmen:

_____ oder _____
Name des Hundes für einen Welpen (monatl. 25 Euro)

_____ Geburtsdatum
Vorname, Name des Antragstellers

_____ PLZ, Ort
Straße und Hausnummer

_____ Tel.-Nummer
E-Mail Adresse

_____ BIC
IBAN:

_____ Name der Bank

Mein Name darf auf der Homepage/Facebookseite genannt werden ja nein

Folgender Beitrag möchte ich monatlich zahlen: 10€ 15€ 20€ 25€ 50€ für einen Rundum-Sorglos-Zwinger

Oder 25€ für einen Welpen (Die Kosten für die Welpen sind höher als für ihre erwachsenen Kollegen - es müssen Dinge wie erste Impfungen, Entwurmung, Chip und spezielles Futter bezahlt werden).

Meine Patenschaft soll beginnen ab: _____

Ich bin mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung folgender personenbezogener Daten durch den Verein zur Verwaltung im Wege der elektronischen Datenverarbeitung einverstanden: Name, Anschrift, Geburtsdatum, Telefonnummer, E-Mail-Adresse.

Gläubigeridentifikationsnummer: DE07ZZZ00001518572

Mandatsreferenz (wird gesondert mitgeteilt)

Der o.g. Betrag darf ab dem durch den Freundeskreis der Strassenhunde in Campulung e.V. abgebucht werden.

.....
Ort, Datum: Unterschrift Antragsteller / Kontoinhaber

Bitte zurück an: **Petra Zuccala, Maybachstr. 2, 74343 Sachsenheim oder per Mail an: patenhunde@strassenhunde-campulung.de**



Beitrittserklärung



Mit diesem Formular erkläre ich meinen Beitritt als Mitglied in den gemeinnützigen Verein

Freundeskreis der Straßenhunde in Campulung e.V. - Hilfe für Tiere in Rumänien

Ich erkenne die jeweils geltende Satzung des Vereins einschließlich der ergänzenden Ordnungen an und ermächtige den Verein widerruflich den fälligen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 30,00 Euro durch SEPA-Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.

Die Mitgliedschaft gilt zunächst für ein Jahr, erfolgt innerhalb einer Frist von drei Monaten zum Jahresende keine Kündigung, verlängert sie sich jeweils um ein weiteres Jahr.

.....
Name Vorname Geburtsdatum

.....
Straße/ Nr. PLZ Wohnort

.....
Telefon Mobil E-Mail

Wir weisen gemäß § 33 Bundesdatenschutzgesetz darauf hin, dass zum Zweck der Mitgliederverwaltung und -betreuung folgende Daten der Mitglieder in automatisierten Dateien gespeichert, verarbeitet und genutzt werden: Namen, Adressen, Telefonnummern, E-Mail-Adresse.

Ich bin mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung folgender personenbezogener Daten durch den Verein zur Mitgliederverwaltung im Wege der elektronischen Datenverarbeitung einverstanden: Name, Anschrift, Geburtsdatum, Telefonnummer, E-Mail-Adresse. Mir ist bekannt, dass dem Aufnahmeantrag ohne dieses Einverständnis nicht stattgegeben werden kann.

Ich bin damit einverstanden, dass der Verein im Zusammenhang mit dem Vereinszweck sowie satzungsgemäßen Veranstaltungen personenbezogene Daten und Fotos von mir in der Vereinszeitung und auf der Homepage des Vereins veröffentlicht und diese ggf. an Print und andere Medien übermittelt. Dieses Einverständnis betrifft insbesondere folgende Veröffentlichungen: Vereinsheft, Infoabend, Facebook u. Homepage. Veröffentlicht werden ggf. Fotos, der Name, die Vereins- und Abteilungszugehörigkeit, die Funktion im Verein. Mir ist bekannt, dass ich jederzeit gegenüber dem Vorstand der Veröffentlichung von Einzelfotos und persönlichen Daten widersprechen kann. In diesem Fall wird die Übermittlung/Veröffentlichung unverzüglich für die Zukunft eingestellt. Etwa bereits auf der Homepage des Vereins veröffentlichte Fotos und Daten werden dann unverzüglich entfernt.

Ort, Datum/Unterschrift.....

Ich möchte eine Spendenquittung

Bitte senden Sie die Beitrittserklärung sowie das SEPA-Basis-Lastschriftmandat an: Iris Jehle, Jahnstr. 18, 77963 Schwanau oder per Mail Iris.Jehle@strassenhunde-campulung.de

Freundeskreis der Straßenhunde
in Campulung e.V.
Hilfe für Tiere in Rumänien
Talstraße 44
77749 Hohberg-Diersburg
Tel.: +49 (0) 7808 2122

Vertreten durch:
Elke Grafmüller (Vorsitzende)
Iris Jehle (Schriftführer) / Stefanie van Staveren (Kassenwart)
Vereinsregister: Freiburg VR 47 1109
Sitz: Hohberg-Diersburg
Steuer-Nr.: 14047/59197

Bankverbindung:
Volksbank Lahr
Konto-Nr.: 552 69 06
BLZ: 682 900 00
IBAN: DE86 6829 0000 0005 5269 06
SWIFT: GENODE61LAH



SEPA-Basis-Lastschriftmandat



Zahlungsempfänger: Freundeskreis der Straßenhunde in Campulung e.V.
Talstraße 44, 77749 Hohberg-Diersburg

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE07ZZZ00001518572

Mandatsreferenz: (wird gesondert mitgeteilt)

Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung (Mitgliedsbeitrag, 30,00 Euro)

Name, Vorname (Kontoinhaber): _____

Adresse (Kontoinhaber): _____

Hiermit ermächtige(n) ich/wir den Freundeskreis der Straßenhunde in Campulung e.V. widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem/unserem Konto einzuziehen.

IBAN: _____

BIC: _____

Kreditinstitut: _____

Zugleich weise(n) ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die von dem Freundeskreis der Straßenhunde in Campulung e.V. auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Lastschrift wird mich der Freundeskreis der Straßenhunde in Campulung e.V. über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und die entsprechende Mandatsreferenz mitteilen.

Hinweis: Ich kann/wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ort, Datum

Unterschrift Kontoinhaber

Freundeskreis der Straßenhunde in Campulung e.V. Hilfe für Tiere in Rumänien Talstraße 44 77749 Hohberg-Diersburg Tel.: +49 (0) 7808 2122	Vertreten durch: Elke Grafmüller (Vorsitzende) Iris Jehle (Schriftführer) / Stefanie van Staveren (Kassenwart) Vereinsregister: Freiburg VR 47 1109 Sitz: Hohberg-Diersburg Steuer-Nr.: 14047/59197	Bankverbindung: Volksbank Lahr Konto-Nr.: 552 69 06 BLZ: 682 900 00 IBAN: DE86 6829 0000 0005 5269 06 SWIFT: GENODE61LAH
--	--	---





FK Straßenhunde Campulung e.V. | Talstraße 44 | D-77749 Hohberg-Diersburg

Erklärung: Ich möchte durch meine Spende, den knapp 800 Hunden im Tierheim in Campulung/Rumänien helfen, damit sie rundum ihr Leben lang versorgt sind und erkläre hiermit, dass zu diesem Zweck bis auf Widerruf

- Monatliche Spende Ihrer Wahl Euro
- Betrag Ihrer Wahl einmaligEuro
- Kastration 20 Euro / Monat
- Lohnpatenschaft für Euro / Monat
- Futter fürEuro / Monat

Gläubigeridentifikationsnummer: DE07ZZZ00001518572

Mandatsreferenz (wird gesondert mitgeteilt)

von meinem Konto ab dem durch den Freundeskreis der Straßenhunde in Campulung e.V. abgebucht werden darf.

.....

Vor und Zuname	Geb. Datum	Tel.	E-Mail:
.....			
Strasse + Hausnummer	PLZ	Ort	
.....			
IBAN:	BIC:	bei der Bank	

Ich bin mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung folgender personenbezogener Daten durch den Verein zur Verwaltung im Wege der elektronischen Datenverarbeitung einverstanden: Name, Anschrift, Geburtsdatum, Telefonnummer, E-Mail-Adresse.

.....

Datum: Unterschrift Antragsteller / Kontoinhaber

Bitte zurück an: **Iris Jehle, Jahnstr. 18, 77963 Schwanau**
per Mail an: **iris.jehle@strassenhunde-campulung.de**

Freundeskreis der Straßenhunde
in Campulung e.V.
Hilfe für Tiere in Rumänien
Talstraße 44
77749 Hohberg-Diersburg
Tel.: +49 (0) 7808 2122

Vertreten durch:
Elke Grafmüller (Vorsitzend.)
Iris Jehle (Schriftführer) / Stefanie van Staveren (Kassenwart)
Vereinsregister: Freiburg VR 47 1109
Sitz: Hohberg-Diersburg
Steuer-Nr.: 14047/59197

Bankverbindung:
Volksbank Lahr
Konto-Nr.: 552 69 06
BLZ: 682 900 00
IBAN: DE86 6829 0000 0005 5269 06
SWIFT: GENODE61LAH



Futterbedarf

Für die derzeit rund 800 Hunde im rumänischen Tierheim benötigen wir pro Monat:

- 7 Tonnen Trockenfutter
- unzählige Dosen Nassfutter für die Kleinsten, Alten und Kranken
- kiloweise Lebensmittelreste aus der Metro

Insgesamt werden jeden Monat 10.500 Kilogramm Futter benötigt, um alle Tiere zu ernähren. Die Gesamtkosten betragen rund 5.000 Euro monatlich.



Werden Sie Futterpate!

Mit einer monatlichen Spende von **4 Euro** ermöglichen Sie es uns einen Hund über vier Wochen satt zu bekommen.

Felix, wie ein Unfall mein Leben veränderte.

Handicap-Hunde, sind ganz normale Hunde. Sie haben nur ein Handicap. Sie alle wollen genauso geliebt und behandelt werden wie jeder andere Hund auch.



Hallo Ihr lieben Leser, ich möchte mich erst einmal kurz vorstellen.

Ich bin ein schwarzer, ca. 3 jähriger lustiger Rüde der sein Leben mittlerweile auf drei Beinen bewältigt. In Deutschland werde ich Felix gerufen ... in Rumänien wurde ich Negro, oder einfach Hund gerufen. Nun erzähle ich Euch meine Geschichte.

Ich lebte in dem Dörfchen Bughea de Jos, ganz in der Nähe vom Tierheim in Campulung. Ich hatte kein schlechtes Leben. Ich stromerte den ganzen Tag über Wiesen und Felder, jagte hier ein Mäuschen, dort ein Häschen und lag im Sommer gerne unter einem großen Baum, um mich vor der Sonne zu schützen. Die Leute aus dem Dorf fütterten mich mit Essensresten und ab und zu wurde ich gestreichelt oder durfte im Winter mal in einer Scheune schlafen.

Tja und dann kam dieser blöde Tag, ich rannte einer läufigen Hündin hinter her ... ich sah die Gefahr nicht kommen ... es quietschte, es gab einen Schlag, ich verspürte einen Schmerz, dann sah ich das Auto, und rannte vor Schmerzen blindlings los, dabei verfring ich mich in einem Zaun.

Ich strampelte wie verrückt – aber konnte mich nicht befreien.

Im Kampf mit dem Zaun verdrehte ich mein rechtes Bein um 360 Grad, die Schmerzen waren unerträglich. Ein Anwohner hörte mein Schreien und befreite mich. Er wusste, dass im Tierheim in Campulung ein Tierarzt arbeitete und brachte mich sofort dort hin. Mir war es so schlecht vor Schmerzen, ich wusste nicht wie mir geschah und fiel in Ohnmacht.



Stunden später wachte ich mit einem „Eimer“ auf dem Kopf auf. Ich sah in freundliche Gesichter und zärtlich wurde mein Fell gekraut.

Der Tierarzt konnte mein Bein nicht retten, es wurde amputiert. Die Tierheimmitarbeiter gaben mir gute Schmerzmittel, so konnte ich alles besser ertragen.



Nun bin ich schon ein ganzes Weilchen in Deutschland und fühle mich mit meinem Mädels und den anderen 4beinigen Rumänen sehr glücklich. Zuerst musste ich aber zum Tierarzt, da ich ein paar Baustellen habe. Mein Mädels fand mein linkes Vorderbein komisch. Beim Röntgen kam heraus, dass ich mir beim Zusammenstoß mit dem Auto wohl eine Radiusfraktur am noch „gesunden Bein“ zugefügt. Wenn ich Glück habe verheilt diese Fraktur ohne Operation. Und dann sind da noch meine Hautprobleme Ich werde 2 x in der Woche gebadet, was ich ja nicht so prickelnd finde – ABER wenn 's hilft!

Wenn Ihr aber meint ich wäre schwerstbehindert, dann täuscht Ihr Euch gewaltig. Ich bin das blühende Leben, spiele für mein Leben gern im Heu, jage Mäuse und Bälle, raufe mit den anderen Hunden um die Wette und bin der beste Spielkamerad für die Hündin Emma. Ich rase die 4 Stufen ins Haus als hätte ich 4 Beine, knurre beim Fressen meine Mitbewohner an und wenn es zur Arbeit geht, bin ich der Erste der vor dem Auto steht.



Man kann sagen, ich habe bei allem Unglück, Glück gehabt. Dieses Glück verdanke ich dem Tierheim Asociatia Anima, Iulian und Oana, Dr. Visoiu, der Vorstandschaft Freundeskreis der Straßenhunde in Campulung e.V. und dem Verein Wir-Hunde aus Campulung e.V.

Vielen Dank Euer Felix!

Ein paar Tage später kamen ehrenamtliche Helfer aus Deutschland, die regelmäßig die Tierheimmitarbeiter bei ihrer Arbeit unterstützen.

Das eine Mädels beugte sich zu mir runter – und was soll ich sagen, es war Liebe auf den ersten Blick. Sie störte sich nicht an meiner Behinderung.

Ich wurde mit einem Mikrochip versehen und geimpft. Nach einer Woche verabschiedete sich das Mädels und versprach, dass sie zuhause alles für mich vorbereitet.

Der große Tag kam und ich durfte ausreisen. Hey Leute ich war vielleicht aufgeregt. Vor Freude pinkelte ich erstmal alles voll. Peinlich. Die Fahrt dauerte und dauerte und ich konnte es gar nicht erwarten, endlich mein Mädels wieder zu sehen.

Nach ca. 24 Stunden hielt der Transporter, die Tür ging auf und das Mädels stand mit Tränen in den Augen da und rief meinen Namen. Wir begrüßten uns wie alte Freunde und schwupps wurde ich wieder umgeladen und ab ging es – NACH HAUSE!

Wer steckt eigentlich noch hinter der Vereins-Kulisse?

Um Ihnen diese interessante Frage zu beantworten, möchten wir Ihnen auch in dieser Ausgabe der Vereinszeitung zwei ehrenamtliche Helfer vorstellen. Getreu nach dem Motto „viele Bäche ergeben einen Strom“ werden Sie sehen, dass der Tierschutz nicht unbedingt eine Frage des eigenen Geldbeutels ist, sondern dass es sehr vielfältige Wege gibt sich zu engagieren. Jeder hat spezielle Fähigkeiten, die er oder sie für den eigenen Herzenswunsch einsetzen kann.

Name: Harald Mark

Beruf: KFZ-Meister

Wie bin ich auf den Verein aufmerksam geworden und seit wann engagiere ich mich hier:

Wir adoptierten vor Jahren einen Hund aus Rumänien. Seither verfolge ich immer wieder die Situation in Rumänien. Als meine Lebensgefährtin 2013 in den Verein eintrat, und bald das Amt der Schriftführerin übernahm, unterstützte ich sie und ihre Arbeit aus dem Hintergrund.

Im August 2015 stimmte ich der Adoption von Tobi aus Campulung zu. Naja und danach wurde noch manch ein rumänisches Seelchen bei uns aufgenommen.

Jeden Tag war Campulung ein Gesprächsthema. Sei es wegen Futter, Krankheiten, Adoptionen oder Tierheimneubau. Im Oktober 2016 war es soweit – ich konnte mich von der Arbeit losreißen und ein Wochenende nach Rumänien fliegen. Der Tierheimrundgang schockierte mich. Es war schlechtes Wetter und überall war es nass. Nichts ist betoniert, die Hunde waren durchnässt und die Sauberhaltung der Gehege dadurch ziemlich erschwert. An diesen zwei Tagen funktionierte ich einfach, zu viel Input. Ich machte die Zwinger sauber und versuchte zu helfen wo es ging. Ich zog den Hut vor den Mitarbeitern, die Tag ein Tag aus, ob Regen, Schnee oder Hitze, die knapp 800 Hunde unter schwierigen Bedingungen versorgten.

Mein zweiter Aufenthalt im Oktober 2017 war etwas länger und dieses Mal wusste ich, was mich erwartete und ich konnte vorbereiteter reisen. Ich baute mit Iulian Hundehütten, ging mit kranken und verletzten Hunden zum Tierarzt, säuberte Zwinger und ich war sogar bei einer Rettungsaktion bei den „Müllhunden“ dabei. Es kam wie es kommen musste, ich verliebte mich in einen kleinen Welpen, der sehr sehr krank war. Ich ging jeden Tag mit ihr zum Tierarzt und dieses kleine, nicht gut riechende Mädels durfte bei mir im Hotel übernachten. Als sie gesund war, durfte sie natürlich zu uns ausreisen. So wie es mir aus beruflichen Gründen möglich ist, werde ich wieder nach Campulung reisen.

Wie bringe ich mich ehrenamtlich im Verein ein:

Bei den Vereinsfesten bin ich der „Junge für alles“. Ob am Grill stehen, Bierbänke und Pavillons aufbauen / abbauen, Futterspenden von A nach B tragen oder Besuchshunde für die Fotoshootings bespaßen – “Harry wird’s schon machen!” Und machts auch gern...

Aber hauptsächlich leite ich die so wichtige Sammelstelle bei uns im Geschäft. Oft kommen täglich Pakete mit Futter, Handtücher und vielem mehr an. Diese müssen sortiert und ordentlich im gesponserten Container verstaut werden, der auf meinem Betriebsgelände steht. An den Vereinsfesten und am Infoabend wird es für uns richtig anstrengend. Die lieben Spender aus Nah und Fern bringen zu diesen Veranstaltungen ihre gesammelten Spenden. Diese werden in unseren Autos verstaut und am nächsten Tag ausgeladen und vorsortiert. Da ist schon mancher Sonntag draufgegangen. Manchmal werden auch unbrauchbare Dinge gespendet, diese sortieren wir aus und entsorgen sie in unserem Müllcontainer. Dieser Arbeitsschritt ist sehr wichtig, da der Transport nach Rumänien nicht billig ist. Zusätzlich organisiere ich Europaletten und Palettenkartons (zum Glück werden diese immer gespendet) für die Paletten-Pack-Tage. Am Anfang packten meine Lebensgefährtin





und ich alleine, aber mittlerweile finden sich immer wieder fleißige Helfer – und zusammen macht es einfach mehr Spaß.

Sind die Paletten gepackt, wird das Gewicht ermittelt und die Spedition beauftragt. In der Regel kommt innerhalb einer Woche ein LKW und holt die Paletten ab. Damit die Kosten so gering wie möglich gehalten werden, ordere ich jedes Mal beim Nachbarn einen Gabelstapler, der die Paletten auf den LKW hebt. Bei dieser Aktion bleibt mein Betrieb schon mal eine halbe Stunde liegen. Anschließend werden die Papiere ausgefüllt und dann kann es Richtung Rumänien gehen. In Campulung angekommen, sind dann unsere lieben Mitarbeiter gefragt. Das Ausladen vor Ort ist oft nicht einfach. Der große LKW kann in das Tierheim nicht einfahren. So werden die Spenden vom LKW in das Tierheimauto gepackt und am Storage Room

ausgeladen. Je nachdem wie viele Paletten geliefert werden, kann diese Aktion schon mal den halben Tag in Anspruch nehmen.

Was treibt mich dazu an:

Ich habe die schlechten Bedingungen für die Hunde und Menschen gesehen und will etwas gegen das herrschende Elend tun. Die Welpen und Senioren brauchen hochwertiges Futter, welches in Rumänien nicht so einfach zu bekommen ist. Ohne dieses Futter werden sie krank oder überstehen die kalten Winter in Rumänien nicht. Die Menschen vor Ort haben stellenweise nicht einmal das Notwendigste zum Überleben. Sie freuen sich über Kaffee, Seife, Zahnpasta und Kleider. Natürlich ist es zeitintensiv und anstrengend die Paletten zu packen, aber wenn dann die Spedition kommt und die mit hochwertigem Futter, Handtüchern und Hilfsgütern aller Art gepackten Paletten abholt – dann treibt es mir doch eine Glücksträne in die Augen.



Was ich mir für die Zukunft wünsche:

Im Jahr 2019 möchte ich gerne wieder nach Campulung reisen und wünsche mir von ganzem Herzen, dass ich dann die liebgewonnenen Menschen und Hunde im neuen Tierheim begrüßen kann. Außerdem wünsche ich mir, dass die so wichtigen Kastrationsaktionen noch mehr von den Menschen dort in Anspruch genommen werden. Nur so kann das Leid ein Ende haben. Dafür machen wir weiter – für eine bessere Zukunft – für unsere Hunde.

Manchmal kommt es anders als man denkt - oder in dem Fall möchte...

Harald wird seine Kfz-Werkstatt leider betriebsbedingt zum 30.06.2019 aufgeben, und aus diesem Grund auch die Sammelstelle in Lahr schließen müssen.

Iris & Harald haben vor fast zwei Jahren die Sammelstelle übernommen, und haben seither wirklich in einem bemerkenswerten Maße die Annahme, Lagerung, Verpackung & Versendung sowie die gesamte Verwaltung der so wertvollen Sachspenden für unsere 4- und 2 -beinigen Freunde aus Rumänien organisiert.

HERZLICHEN DANK FÜR EUREN UNERMÜDLICHEN EINSATZ!

Anmerkung der Vorstandschaft: Leider haben wir bis Redaktionsschluss keinen Nachfolger gefunden. Wir wollen, können und dürfen auf die wertvollen Sachspenden **nicht** verzichten! Bitte, falls Sie im Ortenaukreis, oder in der Nähe hiervon wohnen und eine Möglichkeit haben die Sammelstelle zu übernehmen – melden Sie sich bei uns unter info@straßenhunde-campulung.de.

Name: Gabriele und Ralf Bohnert
Beruf: Selbstständige Texterin, Bloggerin / Selbstständiger Grafik- und Webdesigner

Wie bin ich (Gabriele) auf den Verein aufmerksam geworden:

Das hat sich über einige Umwege ergeben. Nachdem ich mich Ende 2011 selbstständig gemacht hatte, startete ich mit fello.de meinen eigenen Blog zum Thema Haustiere. Da ich mit Hunden, Meerschweinchen und Co. aufgewachsen bin, liegen mir Tiere schon immer am Herzen. Auf fello.de habe ich über die Jahre über diverse Themen berichtet, die mich bewegten. 2014 kam für mich eine Art Wendepunkt, wenn man es so nennen will.



Dass auf der Welt viel Grausames mit Tieren passiert, wusste ich natürlich schon vorher. Aber als ich auf die fürchterlichen Zustände im Ausland aufmerksam wurde, die Straßenhunde erleiden müssen, war ich fix und fertig. Nach meinen Recherchen über die „Catch & Kill-Programme“ in zahlreichen EU-Ländern saß ich vor dem Computer und heulte wie ein Schlosshund. Ich las damals unter anderem von Massentötungen von über 2,5 Millionen rumänischer Straßenhunde. Teilweise waren Dog-Hunter unter dem Vorwand hinter den Tieren her, dass Kinder geschützt werden müssten. Letztendlich wurden Kinder hingegen traumatisiert, weil sie mit ansehen mussten, wie Erwachsene Tiere misshandeln und grausam ermorden. Und das alles in Europa, nicht weit von uns entfernt. Ich verstand die Welt nicht mehr. Seither hat mich das Thema nie wieder losgelassen. Ich veröffentlichte die „Hunde im Ausland“ Beitragsreihe, um mehr Menschen auf die Missstände aufmerksam zu machen.

Zur gleichen Zeit ging ich mit Hunden aus einem lokalen Tierheim spazieren. Durch Zufall erfuhr ich von einer ehrenamtlichen Tierschützerin aus meinem Wohnort. Ich nahm Kontakt auf. Bei unserem ersten Treffen erzählte sie mir von ihren Bemühungen, Straßenhunden aus Ungarn zu helfen. Ich fand es bemerkenswert, was eine kleine Gruppe aktiver Tierschützer auf die Beine stellen konnte. Ich berichtete in der genannten Beitragsreihe über ihren Einsatz, den Ablauf von Hunde-Vermittlungen, Pflegestellen, Transporten und veröffentlichte ein Interview mit einer Kontaktperson in Österreich, die sich um die Rettung ungarischer Straßenhunde kümmerte. In einem späteren Gespräch kamen wir auf die schreckliche Situation in Rumänien zu sprechen und sie erzählte mir, dass in der Nähe eine Tierschützerin lebt, die dort aktiven Tierschutz betreibt und einen Verein gegründet hätte. Sie sprach von Elke Grafmüller, der Gründerin des Vereins Freundeskreis der Straßenhunde in Campulung e. V. Anfang 2016 bat ich sie um ein Interview für meinen Blog. Bei unserem Treffen fragte ich, ob ich sie nach Rumänien begleiten darf, um meine Erfahrungen in einem Reisebericht zu veröffentlichen und meinen Lesern einen authentischen Einblick in die Tierschutzarbeit zu gewähren. Wenige Monate später saß ich mit ihr im Auto auf dem Weg ins Tierheim Asociatia Anima in Campulung.



Diese Reise werde ich nie vergessen. Endlich mit anpacken, statt nur in Blogbeiträgen über Tierleid zu berichten, gab mir persönlich sehr viel. Ich lernte viel über Auslandstierschutz und die damit verbundenen Herausforderungen. Ich war beeindruckt von der Leistung des Vereins und bin es bis heute. Vor allem überzeugte mich, dass Elke mit ihren Mitstreitern die Probleme über Kastrationen und Aufklärungsarbeit an der Wurzel anpackte. Seit meiner ersten Recherche zum Thema Straßenhunde im Ausland war mir klar, dass man die Missstände nur dann in den Griff bekommt, wenn man die Vermehrung der Tiere sinnvoll stoppt und die Bevölkerung einbezieht. Elke setzt mit ihrem Verein genau das um. Das fasziniert mich und ihr Engagement beweist, dass mit vereinten Kräften unfassbar viel möglich ist. Ich durfte dabei sein, als der Bau des neuen Tierheims in den Startlöchern stand. Es schwebte eine ansteckende Hoffnung in der Luft, dass es klappen wird. Die Entwicklung zeigt, dass sich alle Bemühungen mehr als gelohnt haben. Nach meiner Reise 2016 wurde ich Vereinsmitglied.

Wie bringe ich mich ehrenamtlich im Verein ein:

Nach meiner Reise nach Campulung und dem Eintritt in den Verein kam Elke auf mich zu und fragte, ob mein Mann und ich bei der Realisierung eines Vereinshefts helfen könnten. Schließlich könne man mit einem Magazin viele Tierfreunde erreichen und aufklären. Das leuchtete ein. Viele gemeinnützige Vereine nutzen Printmedien, um auf ihre Arbeit aufmerksam zu machen. Wir waren dankbar für diese Chance uns ehrenamtlich engagieren zu können. 2017 erschienen die ersten beiden Ausgaben von „Hund aufs Herz“. 2018 folgten Ausgabe 3 und 4. 2019 werden wir die konzeptionelle Realisierung des Vereinshefts ebenfalls übernehmen. Während mein Mann durch seine Tätigkeit in unserer Medienagentur als Grafik- und Webdesigner für die optische Gestaltung zuständig ist, helfe ich bei redaktionellen Aufgaben wie der Überarbeitung von Texten und Auswahl von Bildern. Wir freuen uns sehr, dass wir den Verein unterstützen und neben vielen anderen Ehrenamtlichen zum Tierschutz beitragen können.

Was treibt mich dazu an:

Es tut gut ein Teil dieses wundervollen Projekts zu sein. Ich bin zu 100 Prozent von unserem Verein und den Zielen überzeugt und dankbar dafür, dabei sein zu dürfen. Nach meiner Reise nach Campulung adoptierten wir eine Hündin (Maya) aus dem Tierheim Asociatia Anima, was zusätzlich dazu beigetragen hat, dass uns das Engagement vom Freundeskreis der Straßenhunde in Câmpulung e. V. zu tiefst bewegt. Maya gibt uns täglich so viel und erinnert an ihre zahlreichen Freunde in Rumänien, die ebenfalls ein besseres Leben verdient haben. Elke Grafmüller hat mir gezeigt, dass sich mit Mut, Hoffnung, Geduld und dem Zusammenhalt einer Gruppe engagierter Tierfreunde Berge versetzen lassen. Hilfe darf nicht an Landesgrenzen enden. Wegschauen ist keine Option. Das gilt nicht nur für den Tierschutz.



Was ich mir für die Zukunft wünsche:

Dass die Hunde in Campulung schnellstmöglich in das neue Tierheim umziehen können, dort in Sicherheit sind und die Finanzierung fehlender Bauelemente schnellstmöglich über Spendengelder gelingt. Außerdem wünsch ich mir, dass die positiven Entwicklungen, die Elke bereits erreichen konnte, als Vorbild für ganz Rumänien und andere Länder dienen. Es ist meiner Meinung nach ein Vorzeigeprojekt, das beweist wie wichtig die Kommunikation mit Kommunen und die Aufklärung der Bevölkerung ist, um langfristig positive Veränderungen zu erzielen. Es braucht Einfühlungsvermögen, Geduld und Durchhaltevermögen. Zudem eine Regierung, die Missstände erkennt und entsprechend handelt. Viel zu lang wurde Tierleid akzeptiert. Regierungen müssen auch dahingehend Verantwortung übernehmen und dafür sorgen, dass gesetzliche Rahmenbedingungen geschaffen und durchgesetzt werden.

Du möchtest auch im Ausland ehrenamtlich für den Tierschutz arbeiten?

Unsere Mitarbeiter können jede helfende Hand vor Ort gebrauchen und freuen sich über engagierte und interessierte Menschen, die „hart im Nehmen“ sind, selbstständig arbeiten können und sich darüber im Klaren sind, dass die körperliche Belastung sehr hoch ist und die Lebensumstände sowie Arbeitsbedingungen in Rumänien in den allermeisten Fällen nicht den Deutschen entsprechen.

Na, immer noch Lust darauf? :)

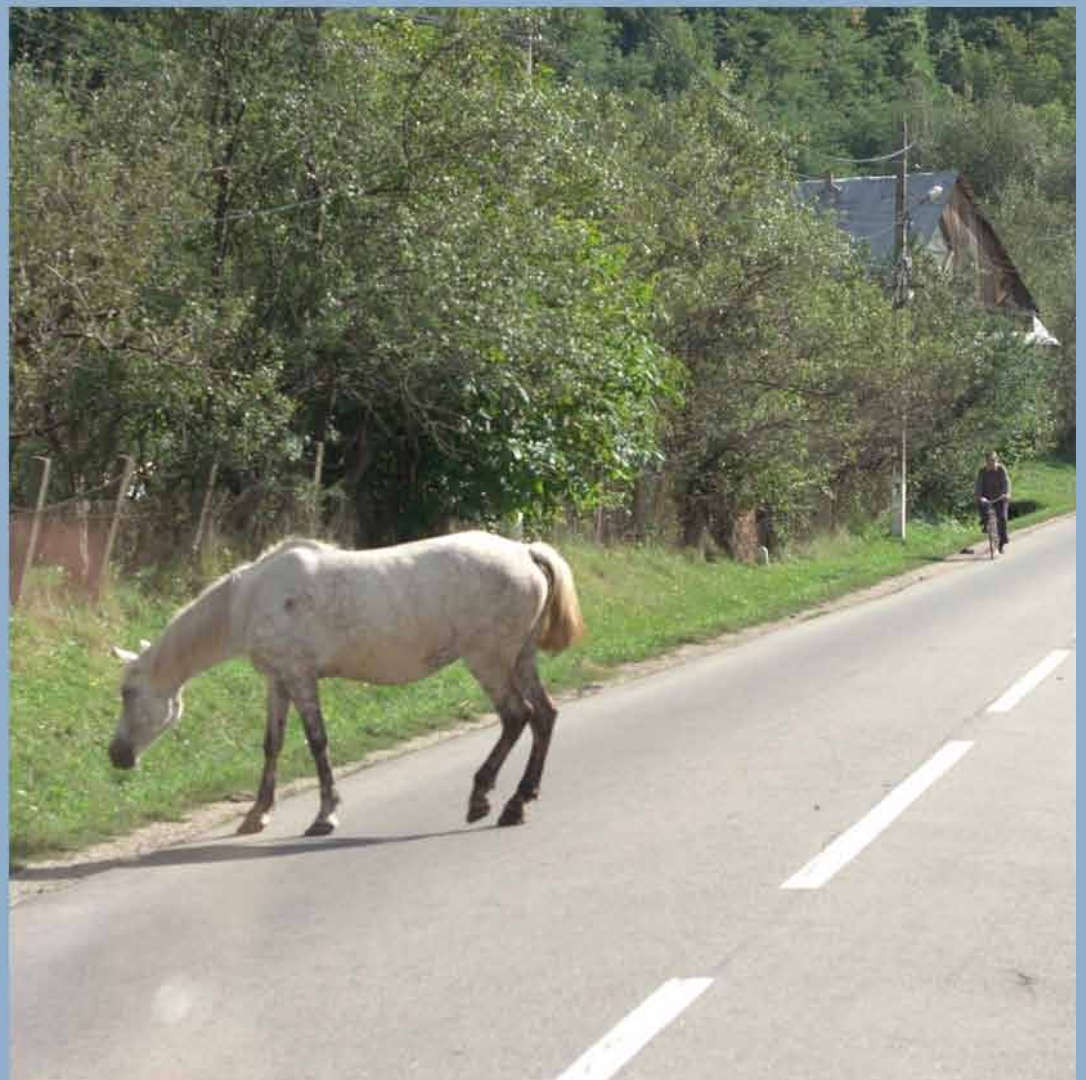
Gabriele und wir freuen uns über Deine Nachricht an buchhaltung@strassenhunde-campulung.de.

An dieser Stelle nochmal ein HERZLICHES DANKESCHÖN liebe Ehrenamtlichen für euren unermüdlischen Einsatz und dass ihr diesen mitunter steinigen Weg mit uns gemeinsam geht – diese Gewissheit stärkt uns ungemein.



Faszinierendes Rumänien

Rückständig, sagen die Einen,
Unzählbar, sagen die Andern.
Mit Gegensätzen so weit das Auge reicht.
Ändert und wandelt sich, unaufhaltsam.
Niemanden lässt es unberührt.
Immer wieder aufs Neue überrascht zu sein,
Einen Moment zu bestaunen und
Nachdenklich zu bleiben, dazu zwingt es.



Eine ganz normale Woche im Tierschutz

MONTAG

In Deutschland: Unser rumänischer Tierheim-Leiter Iulian teilt Elke (Vorsitzende Freundeskreis der Straßenhunde in Campulung e. V.) telefonisch mit, dass er wieder Futter bei der Firma Zeiden in Codlea bestellen muss. Steffi (Kassenwart) überweist Futtergeld für 14 Tage. Iulian bestellt 3,5 Tonnen Trockenfutter.

Nächster Anruf bei Elke, Dani unser Übersetzer ist am Telefon und gibt Bescheid, dass unser Bauunternehmer Herr Cotescu in Sachen Tierheim-Neubau mit der Desinfektionsschleuse und dem Mistplatz fertig ist und lässt fragen, was als nächstes gebaut werden kann. Elke gibt Dani Bescheid, dass er mit dem nächsten Zwingerkomplex beginnen soll. Dies alles muss Elke noch vor ihrer Spätschicht in der Tierklinik, dem Übersetzungsbüro in Sibiu mitteilen, damit Herr Cotescu auch alles schriftlich hat.

Am Samstag war Packtag auf der Sammelstelle in Lahr. Iris (Schriftführerin) und Harald verpacken die letzten Paletten, schätzen das Gewicht und beauftragen die Spedition zur Abholung.

In Campulung: Dorin, unser rumänischer Außendienstmitarbeiter hat gerade Iulian ins Tierheim gefahren, da kommt schon der erste Anruf von der Stadt: Es gibt eine Beschwerde, er soll die dazugehörigen Papiere abholen und diese bearbeiten. Bearbeiten heißt in diesem Fall an eine Tankstelle fahren, an der ein kleiner Hund friedlich lebt, dort gefüttert und versorgt wird und bereits kastriert ist. Der Hund soll laut einer Anwohnerin gefährlich sein: Dorin überprüft das, der Hund ist keine fünf Kilo schwer, keine 30 Zentimeter groß und sehr freundlich zu jedermann. Der Mann von der Tankstelle und weitere Anwohner bestätigen das und der Tankwart nimmt den kleinen friedlichen Kerl auf seinen Arm und verspricht sich weiterhin um ihn zu kümmern. Problem vorerst gelöst.

Oh nein, und dann geht auch noch die Waschmaschine im Tierheim kaputt! Elke wird informiert. Es wird auf der Freundeskreis-Facebook-Seite ein Aufruf gestartet.

Glücklicherweise sind unsere Spender IMMER für unsere Hunde da, wenige Zeit später bestellen wir

eine Waschmaschine und Steffi überweist das Geld an die Lieferfirma.

Ein Mitarbeiter von Gabriel Zabava, unserem Fahrer in Sachen Futter, fährt mit unserem Tierheimmitarbeiter Fane ins 50 Kilometer entfernte Pitesti in die Metro, um Essensreste abzuholen. Iulian und die restlichen Tierheimmitarbeiter versorgen in dieser Zeit die Hunde. An diesem Montag ist es wahnsinnig stürmisch und im Medizinbereich des Tierheimes stürzt durch den Wind ein Gehege zusammen. Iulian behält in diesem kritischen Moment die Nerven und kann mit seinem Kollegen Daniel den Zwinger wieder reparieren. Zum Glück ist den Hunden nichts passiert.

Endlich kommt Fane mit den Essensresten zurück. Sie standen im Stau. Auf der Heimfahrt ist eine Pferdekutsche voll beladen mit Holz umgestürzt. Alle Tierheimmitarbeiter machen sich daran, das Auto mit Essensresten auszuladen. Unser Mitarbeiter Mitica hat schon das Feuer vorbereitet, damit das Essen gekocht werden kann. Die Hunde stehen hungrig und ungeduldig bereit.

DIENSTAG

In Deutschland: Die Spedition ruft bei Iris und Harald an, dass in ca. einer Stunde der LKW kommt, um die Paletten abzuholen. Ok, das heißt Stress in der Werkstatt, weil die Futterspenden auf dem Werksgelände stehen und der laufende Betrieb erstmal stillsteht. Aber wie immer „alles für den Dackel, alles für den Club“.

Steffi sitzt seit 7 Uhr an der Buchhaltung für den Verein, damit sie vor dem regulären Start in den Arbeitstag um 9 Uhr noch etwas für die Hunde geschafft bekommt.

Elke führt ein Telefonat mit Oana, unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterin vor Ort und Tochter der Tierheimleitung Frau Daje. Es wurden wieder Welpen im Tierheim abgegeben. Einige von ihnen sind viel zu jung und die Chance, dass sie überleben ist gering. Außerdem gab es in einem Zwinger eine Beißerei. Zum Glück sind die Verletzungen nicht so schlimm und Iulian kann diese selbst behandeln. Wieder einmal hofft Elke auf die baldige Fertigstellung des

Tierheimes.

Vereinsmitglied Brigitte erstellt eine Geburtstagsaktion auf Facebook. Nebenher kocht sie Marmelade zum Verkauf für den Verein. Beate, ebenfalls Vereinsmitglied, näht Taschen und Campulinos bis die Nähmaschine kaputtgeht. Vereinsmitglied Steffi L. häkelt fleißig Mumindogs für die nächste Aktion auf Facebook und den Flohmarkt.

Vereinsmitglieder Annette und Brigitte sowie Vorsitzende Elke organisieren den Kuchenverkauf zugunsten unserer Hunde der in zwei Wochen stattfinden soll. Sie schreiben Leute an betreffend Kuchenspenden, teilen Vereinsmitglieder zum Helfen ein u.v.m.

In Campulung: Iulian muss heute nach der Versorgung des verletzten Hundes Zäune reparieren. Zum Glück ist Fane da und kann ihm helfen.

Dorin bekommt einen Anruf von der Stadt. Beschwerde: Es rennen fünf unbekannte, große Hunde die Hauptstraße auf und ab! Wahrscheinlich wurden sie aus einem Auto geworfen. Dorin bittet Iulian um Hilfe, die Zaunreparatur muss warten. Iulian muss einmal tief ein- und ausatmen, denn das bedeutet noch mehr Stress im Tierheim, er weiß nicht wohin mit neuen Hunden! Oana ruft Elke an und bittet um neues Zaunmaterial, denn ohne Material kann Iulian keine Abtrennung für die zusätzlichen Hunde bauen. Elke macht sofort einen Facebook-Aufruf und bittet hierfür um Spenden.

Parallel rechnen Steffi, Iris und Elke die Spendeneingänge zusammen, reicht es schon für den zweiten Seecontainer, der dringend für die Futterlagerung im neuen Tierheim benötigt wird?

MITTWOCH

In Deutschland: Steffi liest die ihr zugeschickten Ehrenamtsgeschichten durch, nebenher wieder Zahlungseingänge überprüfen, Spendenquittungen ausstellen, kurzes Telefonat mit Iris und Elke betreffend Tierheimneubau. Und das, alles vor ihrem Arbeitstag.

Elke startet via Facebook einen Impfaufruf für die neuen Welpen. Vereinsmitglied Janet bereitet sich auf ihren Campulung-Aufenthalt vor und postet für Spenden betreffend Baumaterialien im alten Tierheim. Sie will bei ihrem Aufenthalt neue Zwinger und Hundehütten für die Welpen bauen.

Anruf von Brigitte bei Iris, wir können über eine Tonne Nassfutter für die Hunde haben, müssen es aber sofort abholen. Iris nimmt sich den Tag frei, hängt den Pferdeanhänger an ihr Fahrzeug und startet nach Karlsruhe. Brigitte, Karin (Vorstand Wir-Hunde aus Campulung e.V.), Janet und Beate warten schon auf sie und helfen die Dosen einzuladen. Zurück in Lahr warten Elke, Heike, Christine, Harald und Mirco (Vereinsmitglieder) und helfen ausladen – Dreamteam!

Vereinsmitglied Angelika baut unsere Präsenz auf www.betterplace.org aus, um Spenden für den Tierheim-Neubau zu generieren. Nebenher werden Schnüffelteppiche zum Verkauf gebastelt.

Elke erhält ein Angebot eines befreundeten Vereins: Sie haben sechs Paletten hochwertiges Futter organisiert bekommen, der Verein würde mit uns „halbe/halbe“ machen, wir organisieren als Gegenleistung den Transport. Steffi kümmert sich um die Spedition, Abholort und Organisation vor Ort.

In Rumänien: Ein Mann von der benachbarten Firma kommt zu Iulian ins Tierheim und beschwert sich, dass schon wieder so viele neue Hunde auf der gegenüberliegenden Müllhalde sind. Iulian stellt die Lebendfalle und hofft gemeinsam mit Fane, dass einer der Hunde hineingeht.

Iulian, Oana, Elke und Dr. Visoiu (angestellter Tierarzt im Tierheim) sprechen sich wegen der nächsten Kastrationsaktion in einem der umliegenden Dörfer ab. Dorin ist informiert und hält Rücksprache mit den Bürgermeistern.

In Deutschland: Irmgard vom Tierzentrum Gelnhausen ruft Elke an: Sie hätte wieder Platz für eine Hundegruppe von 5 – 6 Welpen/Junghunden. Elke geht ihre Liste durch und bittet Vereinsmitglied Viola um Hilfe, weil sie diesmal keine geeigneten Fotos findet. Viola ist der Notnagel für gute Fotos, die sie bei Aufhalten vor Ort von Hunden macht. 5 Minuten später steht ein Plan, jetzt nur noch Rücksprache Iulian und Oana, ob mit den ausgewählten Junghunden alles in Ordnung ist und sie schon ausreisefertig sind. Ok, geht klar. Elke bucht den Transport bei 4paws, der baldigen Ausreise steht nichts mehr im Weg.

Elke, Steffi und Iris holen Angebote über Windschutznetze ein und rechnen Vor- und Nachteile gegeneinander auf. Der Tierheim-Neubau liegt sehr schwer auf dessen Schultern. Noch dieses Jahr MÜSSEN wir umziehen.



DONNERSTAG

In Deutschland: Iris wird von Vereinsunterstützer Herrn M. angerufen. Sie steht schon länger mit Herrn M. in Kontakt hinsichtlich der Legierung der Betonplatten im neuen Tierheim. Herr M. kann nur heute um 15 Uhr zur Besprechung kommen. Puhh alle Termine umwerfen, Elke muss bei ihrer Arbeitsstelle freinehmen.

Wir-Hunde aus Campulung e. V. haben auch einiges zu tun: Corinna schickt Interessenten eine Selbstauskunft. Anschließend postet sie neue Vermittlungshunde auf Facebook und bringt die Internetpräsenz auf den neuesten Stand. Karin macht die Chipliste für den nächsten Transport fertig. Simone bestellt Sicherheitsgeschirre für Hunde und schickt sie direkt zu Adoptanten. Zudem macht sie Termine für Vor- und Nachkontrollen.

15 Uhr, die Besprechung mit Herr M. Juhu, er sponsert die Legierung sowie den Transport der Materialien nach Campulung inklusive 3 bis 4 Arbeiter, die ehrenamtlich die Legierung auftragen! Iris, Steffi und Elke würden am liebsten Sektkorken knallen lassen, aber der Tag ist noch nicht zu Ende.

Oana informiert Elke, dass ein Patenhund aufgrund seines hohen Alters verstorben ist. Elke informiert Petra, unsere Patenhundbeauftragte, sie schreibt die Paten an. Gleichzeitig lädt Petra Fotos neuer Patenhunde auf die Website und bearbeitet Patenanträge, worüber sie sich sehr freut.

Das Tierheim Dornbusch meldet sich bei Elke; sie hätten wieder Platz für vier erwachsene Hunde. Das lässt sich Elke nicht zweimal sagen und sucht in ihren Listen nach geeigneten Kandidaten.

In Rumänien: 3,5 Tonnen Futter werden ins Tierheim geliefert. Alle Tierheimmitarbeiter packen an und laden ab.

Frau Daje erhält einen Anruf: Eine Frau ist schwer krank geworden und hat einen Hund, der nun dringend versorgt werden muss. Oana gibt Elke Bescheid, es werden Fotos gemacht, der Hund wird kastriert und unsere befreundeten Vereine informiert. Wenige Wochen später darf „Breth“ nach Deutschland reisen.

FREITAG

In Rumänien: morgens 7 Uhr in Campulung, Anruf an Iulian: Tierheim-Mitarbeiter Ionuts ist krank. Oje, heute ist Transporttag, die Hunde müssen vorbereitet werden und Iulian wollte endlich mit Fane die Zäune reparieren, da das Zaunmaterial angekommen ist. Iulian ruft Mitica an, der heute eigentlich seinen freien Tag hat und bittet ihn für Ionuts einzuspringen. Mitica sagt glücklicherweise zu, ein tolles Team.

Die ausreisefertigen Hunde werden vorbereitet: Sie bekommen ein Halsband umgelegt, eine Zecken- und Wurmbehandlung, werden gebürstet und ihr Mikrochip überprüft. Gegen 9 Uhr kommen die Transporter und holen die Hunde ab. Wir wünschen eine gute Reise!

In Deutschland: Iris, Elke, Steffi und Vereinsmitglied Christin bereiten die nächste Ausgabe unserer Vereinszeitschrift „Hund aufs Herz“ vor. Texte müssen verfasst, Grafiken gestaltet und Bilder ausgesucht werden. Vereinsmitglied Gaby und ihr Mann bringen unsere Beiträge redaktionell sowie grafisch in ein druckbares und ansprechendes Format und klären alles Weitere mit der Druckerei.

Brigitte und Karin packen ihr Auto für den morgigen Flohmarkt und Janet sitzt mit Vereinsmitglied Mona im Flieger Richtung Rumänien. Sie landen nach einem spektakulären Flug in Bukarest. Nach zweistündiger Wartezeit auf den Leihwagen und ein paar Flüchen, können sie ihr Fahrzeug endlich durch das Verkehrschaos steuern. Spät abends kommen sie erschöpft im Hotel CasaBlanca in Campulung an.

SAMSTAG

In Deutschland: Früh morgens kommt die Meldung, dass der Hundetransporter Nr. 2 in Deutschland liegen geblieben ist. Der Turboschlauch ist beschädigt und der Transporter kann nur ganz langsam die nächste Werkstatt anfahren. Dort müssen sie erfahren, dass der Ersatzschlauch erst am Montag geliefert wird. Ein Weiterfahren ist unmöglich. Wir-Hunde aus Campulung e.V. mit Karin, Corinna und Simone informieren die Adoptanten. Einige Adoptanten nehmen es in Kauf und fahren bis zu vier Stunden Richtung Transporter Nr. 2. Für die anderen Hunde organisiert Corinna das Fellnasentaxi. Transporter Nr. 1 ist planmäßig unterwegs, die Adoptanten werden stündlich von Corinna, Karin und Simone auf dem Laufenden gehalten. Als spät abends auch der letzte

Hund bei seiner Familie angekommen ist, atmen die drei Mädels erschöpft auf.

Auch Brigitte, Karin und Vereinsmitglied Susanne sind früh morgens für die Hunde in Campulung unterwegs. Sie sind auf dem Flohmarkt angekommen, laden fleißig aus und hoffen auf einen erfolgreichen Tag.

Steffi L. und Vereinsmitglied Sabine sind in der Nähe von Aachen in NRW auf einem Flohmarkt. Das Auto ist bis zum Anschlag gefüllt. In den letzten Wochen haben beide gestrickt, gehäkelt und genäht bis die Finger blutig waren.

Unser liebes Vereinsmitglied Heinz ist auf dem zwei-stündigen Weg Richtung Mannheim, um gespendetes Trockenfutter abzuholen.

In Rumänien: Eigentlich hat Dorin samstags und sonntags frei und ist bei seiner Familie in Mioveni. Doch diesen Samstag geht das nicht, es ist Kastrationstag in unserem Tierheim und er hat einigen Hunde- und Katzenbesitzern versprochen ihre Tiere ins Tierheim zu fahren, da sie kein Auto besitzen: Dr. Visoiu und Iulian sind schon schwer beschäftigt, 10-15 Hunde und Katzen haben sich angekündigt plus die neuen Hunde im Tierheim. Ob das zu schaffen ist? Auf dem Weg ins Tierheim, findet Dorin einen großen Karton. Das kommt ihm komisch vor, er schaut hinein: 5 süße Welpen blicken ihm unschuldig entgegen.

Anruf von Oana an Elke: Antibiotika und Medikamente gegen die gefährliche Zeckenkrankheit Babesiose sind fast leer und es kann momentan in Rumänien nicht bestellt werden. Kein Problem, Elke kümmert sich sofort und kauft die Präparate, um sie beim nächsten Besuch mitzubringen.

Janet und Mona sind im Tierheim mit Hammer und Nägeln bewaffnet und bauen Hundehütten. Viola und Vereinsmitglied Michael, der Verein Blaulichtpfoten e.V. und Simone von Wir-Hunde aus Campulung e.V. sind mittlerweile auch in Campulung eingetroffen. Sie suchen Hunde für die Vermittlung aus. Michael unterstützt Janet und Mona beim Hüttenbau.

Brigitte, Karin und Susanne kommen spät abends zufrieden vom Flohmarkt zurück.

In Deutschland: in der Früh startet Vereinsmitglied Heike mit einem Pflegehund aus Baden-Württemberg Richtung Bayern. Er hat dort ein neues Zuhause gefunden. Vier Stunden hin, vier Stunden zurück. Heike wir hoffen Du hast genug Proviant dabei!

Einige Mitglieder fahren zu einem Fest eines kooperierenden Tierheims. Freundschaftspflege ist sehr wichtig.

Vereinsmitglieder Gudrun und Sepp verkaufen auf einem Markt unsere Produkte. Vereinsmitglied Jeff ist Hobbyimker und spendet uns Honig. Heute füllt er wieder leckeren Honig ab, damit wir ihn an den nächsten Veranstaltungen verkaufen können.

Elke, Steffi, Iris und Uli diskutieren via Chat über das Design und das Motto des neuen Kalenders, der zu Gunsten des Tierheimes angeboten wird. Danach muss Steffi Spendenquittungen schreiben, eine sehr zeitintensive Aufgabe.

Brigitte und Karin laden das Auto aus, alles muss wieder im Keller verstaut werden. Brigitte träumt von einem Flohmarktauto. Steffi L. bereitet die Aktion im Versteigerungschat vor, ebenfalls eine Menge Arbeit. Sie muss Produkte einstellen, Zahlungseingänge kontrollieren, das Versteigerungsende beachten, Leute anschreiben und vieles mehr. Das werden schlaflose Nächte.

In Rumänien: Dr. Visoiu und Iulian haben beschlossen heute nochmal (trotz Sonntag) einige Hunde zu kastrieren, da es gestern einfach zu viele waren. Gleich um 8.30 Uhr fahren sie gemeinsam ins Tierheim, um dort ihren Sonntag zu verbringen. Weitere 10 Hunde werden kastriert.

Dr. Visoiu gibt Elke Bescheid, das Nahtmaterial neigt sich dem Ende, auch hier: Spendenaufruf, Bestellung und Direktversand nach Campulung.

So geht eine normale „Tierschutzwoche“ zu Ende und die Spedition mit den Futterpaletten erreicht Montag das Tierheim. Es bleibt spannend.

Adoption von Hunden

Wir als Förderverein haben uns auf die Hilfe vor Ort spezialisiert und **vermitteln daher keine Hunde**. Doch wir sind froh, befreundete Partnerorganisationen zu haben, die sich der Vermittlung unserer Hunde aus Câmpulung widmen. Um zu gewährleisten, dass ausschließlich für die Vermittlung geeignete Hunde ausgewählt werden, kümmern wir uns gemeinsam mit den Mitarbeitern des Tierheims vor Ort um die sorgfältige Auswahl der Tiere. Damit wollen wir sicherstellen, dass ausschließlich gut sozialisierte und in Deutschland gut integrierbare Hunde ausreisen.

An folgende Partnerorganisationen können Sie sich wenden, wenn Sie einen Hund aus Câmpulung, Rumänien adoptieren möchten:

Wir-Hunde-aus-Campulung e.V.

Henlestr. 5
82377 Penzberg

Telefon: 0151-64810116
Email: wir-hunde-aus-campulung@mail.de
Internet: www.wir-hunde-aus-campulung.de

Der Verein stellt sich auf den folgenden Seiten ausführlich vor.

Tierzentrum Gelnhausen

Tierschutz- und Wildgehegeverein
im Tierzentrum e. V.

Lützelhäuser Weg 15
63571 Gelnhausen

Telefon: 06051-916650
E-Mail: info@tierheim-im-tierzentrum.de
Internet: www.tierzentrum-gelnhausen.de

Tierschutzverein Lüdenscheid und Umgebung e.V. (Tierheim Dornbusch)

Dornbusch 1
58579 Schalksmühle

Telefon: 02355-6316
E-Mail: info@tierheim-luedenscheid.de
Internet: www.tierheimdornbusch.de

Private Vermittlerin Sibylle Schaller

Frau Schaller aus Pressath ist auf große Hunde spezialisiert. Auch sie übernimmt Hunde unseres rumänischen Partnervereins Asociația Anima zur Vermittlung in Deutschland. Sie ist ebenfalls nach § 11 Tierschutzgesetz zertifiziert und besitzt die Genehmigung zur Aufnahme und Vermittlung von Auslandshunden.

Telefon: 09644-6809386

Blaulichtpfoten e.V.

Zum Bollwerk 15
58091 Hagen

Telefon: 023374824340
(Mo - So 09:00 - 20:00 Uhr. Bitte AB-Funktion nutzen)

Fax: 032121137460
E-Mail: info@blaulichtpfoten.de
Internet: www.blaulichtpfoten.de

Tierhilfe Kirchberg e.V.

Richard-Wagner Straße 9
88486 Kirchberg

Telefon: 07354 93 44 61
E-Mail: info@tierhilfe-kirchberg.de
Internet: www.tierhilfe-kirchberg.de

Katzen, Katzen, Kitten, auch hier möchten wir um Hilfe bitten:

Wie Sie wissen, ist unsere Hauptaufgabe in Campulung und Umgebung den herrenlosen Hunden eine sichere Unterkunft zu ermöglichen, deren medizinische Versorgung und Fütterung zu garantieren und uns um eine liebevolle Betreuung zu kümmern. Im Idealfall sogar die Vermittlung in ein eigenes Zuhause über einen unserer befreundeten Vereine.

Doch es bleibt natürlich die Rettung anderer Tierarten nicht aus, wenn man täglich mit Tierschutz zu tun hat. Mittlerweile nehmen sehr viele Tierbesitzer an unseren Kastrationsangeboten und -aktionen teil, was uns unglaublich freut, denn genau das ist der einzig richtige Schritt in Richtung Verbesserung der Gesamtumstände für Mensch und Tier.

Immer wieder wurden wir von der Bevölkerung nach der Hilfe für Katzen gefragt, welche wir auch schon seit einiger Zeit anbieten. Selbstverständlich nehmen nun auch Katzen an den Kastrationsaktionen im Tierheim und in umliegenden Dörfern teil, was uns außerordentlich beruhigt. Denn durch den grundsätzlichen Rückgang der Straßenhunde-Population sehen wir durchaus die Gefahr darin, dass die Samtpfoten

diesen Platz durch den „fehlenden Fressfeind Hund“ einnehmen.

Auch haben einige unserer befreundeten Vereine schon Gefallen an unseren rumänischen Katzen gefunden. Sie werden es nicht glauben, doch es ist tatsächlich so: Rumänische Katzen sind anders! Sie sind super verschmust, zutraulich, verträglich mit Katz/Hund/Kind und wunderschön!

Rumänische Kätzchen eben!

Wir hatten in den vergangenen Monaten einige Katzen-Notfälle und möchten Ihnen nun von einer ganz lieben Dame berichten:

Maricica, eine ehemalige Olympiateilnehmerin, die nahe Campulung wohnt und sehr engagiert herrenlose Hunde und Katzen von der Straße rettet. Ihr werden regelmäßig Katzen über den Zaun geworfen!

Sie steht in ständigem Kontakt mit unserer Tierheimleitung Frau Daje, wenn sie mal wieder fündig wurde. Maricica hat ein schönes Haus mit großem Garten,



indem sie mehrere Hunde und über 30 Katzen hält. Selbstverständlich alle kastriert und gut versorgt.

Jetzt ist Maricica in großer Not, ihr Ehemann ist schwer krank und sie muss mit ihm nach Bukarest in eine Wohnung ziehen, damit die Wege ins Krankenhaus und zu speziellen Ärzten nicht ganz so mühsam sind.

Doch was passiert mit all den Katzen und Hunden?

Wir konnten in der Zwischenzeit etwa 25 Katzen für die Ausreise vorbereiten: Impfen, chippen, einen EU-Ausweis ausstellen lassen und an befreundete Vereine zur Vermittlung übergeben. Das war beziehungsweise ist eine große Freude und Erleichterung für unsere liebe Maricica. Selbstverständlich kümmern wir uns auch um die Unterbringung ihrer Hunde.

Parallel nehmen unsere Tierheim-Mitarbeiter Fane und Geanina immer wieder kleine Kätzchen bei sich zuhause auf, die auf der Straße gefunden oder verletzt ins Tierheim gebracht werden. Sie pflegen sie gesund, füttern sie, lassen sie von unserem Tierarzt entwurmen, entflohen und später impfen sowie kastrieren, bis sie eine Chance auf Ausreise bekommen.

Für in Not geratene Kätzchen eine super Chance und für uns eine wichtige Anlaufstelle, über die wir sehr glücklich und dankbar sind, denn die Samt-

pfoten zusammen mit unseren rund 800 Hunden im Tierheim unterzubringen, ist selbstverständlich nicht möglich und zu den jetzigen Bedingungen keine Option.

Auch unsere liebe Craita (über sie wurde in der letzten Ausgabe „Hund aufs Herz“ ausführlich berichtet) ist immer da für in Not geratene Kätzchen und Katzen. Sie betreut ehrenamtlich über 30 Katzen in ihrem Wohnblock.

Darüber hinaus merkt sie sofort, wenn eine neue unkastrierte Katze dazu gekommen ist und fängt diese ein, bringt sie zur Kastration, lässt sie einige Tage bei sich in der Wohnung zur vollständigen Genesung und entscheidet danach, ob sie für ein Leben im gesicherten Wohnblock oder eine Adoption nach Deutschland geeignet ist. Sie leistet wundervolle Arbeit und wir sind überglücklich, sie getroffen zu haben. Wenn wir in Campulung ein Kätzchen haben, mit dem wir nicht wissen wohin, rufen wir Craita an und haben noch nie ein „Nein“ als Antwort bekommen. Sie kümmert sich liebevoll und gewissenhaft um jedes Tier.

Aus diesem Grund freuen wir uns über eine Spende für Katzenfutter, eine Impfung, Mikrochips oder einen EU-Heimtierausweis für „unsere“ wunderbaren Katzen und Kätzchen, die ohne die zuverlässigen Menschen vor Ort und unsere Hilfe keine Unterkunft, geschweige denn Chance auf Adoption hätten. Vielen Dank.



Maricica



Craită

Der Marathonläufer

Mein Blick ist starr auf den Boden gerichtet. Abwechselnd sehe ich meine Füße in meinem Gesichtsfeld auftauchen und wieder verschwinden. Seltsam, wie viele kleine Steinchen auf so einer Teerstraße doch liegen denke ich mir. Ich versuche mich immer wieder auf meinen Atem zu konzentrieren – zwei Mal durch die Nase einatmen, zwei Mal durch den Mund ausatmen – je länger ich laufe desto schwieriger fällt es mir diesen Rhythmus mit dem gleichmäßigen Takt, in dem meine Füße den Boden berühren, in Einklang zu bringen.

Dabei weiß ich, dass ich in diesem Rhythmus bleiben muss, um nicht in Atemnot zu gelangen – wie lange laufe ich eigentlich schon? Ist es noch weit? Ich weiß es nicht. Ich spüre wie sich immer mehr Schweißtropfen in meinem Gesicht sammeln und sich ihren Weg der Schwerkraft folgend auf meinem Körper bahnen. Auch mein Körper scheint der Schwerkraft immer mehr zu erliegen und es kostet mich sehr viel Mühe, meine Füße im gleichen Rhythmus den Boden berühren zu lassen und wieder in die Luft zu heben. Mein Magen fängt an zu krampfen und ein leiser aber stetiger Schmerz flammt in meinem Knie auf, wann immer mein Fuß den Boden berührt. Ich spüre wie meine Hände zu zittern anfangen, mein Blut in meinen Ohren rauscht. Mein Herz schlägt wild und fast empört gegen meine Brust. Ich kann nicht mehr durch die Nase atmen und öffne den Mund, um mehr Luft in meine Lungen zu lassen. Mensch, wie weit ist es denn noch - ich kann nicht mehr. Ich löse meinen Blick vom Boden, schaue auf und freudige Gesichter strahlen mich an.

Zuschauer am Wegesrand die motivierend in die Hände klatschen und mir aufmunternde Worte zurufen. Mein Blick gleitet über die Köpfe der Zuschauer hinweg und ich sehe in der Ferne das Ziel – Tränen der Erleichterung und Erschöpfung sammeln sich in meinen Augen. Ich fokussiere mich wieder auf meine Füße, meinen Rhythmus und beiße die Zähne zusammen. Ich bin fast da denke ich mir und wieder spüre ich mein Herz laut gegen meine Brust schlagen, aber diesmal bin ich mir sicher, dass es nicht vor Anstrengung, sondern vor Freude ist.



v. l. Iris Jehle, Stefanie van Staveren, Elke Grafmüller

Liebe Mitglieder, Unterstützer und Interessierte,

sicherlich haben Sie bereits erkannt, dass die Geschichte des Marathonläufers sinnbildlich von unserem Mammutprojekt „Tierheim Neubau“ handelt. Wir möchten mit dieser Behauptung zwar niemandem auf die taktsuchenden Füße treten, aber im Zweifel haben Sie - liebe Tierheim Neubau Finanzierer - genauso wie die Tierheim Mitarbeiter, die Amtsträger und die Bevölkerung von Campulung, der Bauunternehmer, die deutsche sowie rumänische Vereinsleitung und vermutlich auch unsere haarigen Schützlinge, also sprich wie eigentlich jeder, der in dieses Projekt involviert ist, ein und denselben Gedanken: WANN SIND WIR ENDLICH DA?

Wir haben aufgehört zu zählen hinter wieviel Kurven das Ziel leider nicht aufgetaucht ist, obwohl unser aller Puls bereits deutlich erhöht war. Aber es ist auch nicht wichtig wieviel Kurven es waren. Wichtig ist, dass wir nicht aufhören zusammen auf den Rhythmus unseres Atems und unserer Füße zu achten, denn wir sind bereits auf der Zielgeraden und das Ziel – und damit der Umzug in das neue Tierheim – ist mittlerweile ganz deutlich zu erkennen. Wichtig ist, auf den letzten Metern nicht aufzugeben für etwas, wofür wir so lange und hart gekämpft haben: Ein sicheres und besseres Leben für unsere Hunde.

Bitte bleiben Sie an der Zielgeraden stehen und feuern Sie auch weiterhin unseren „Tierheim Neubau Marathon Läufer“ an - wir haben es fast geschafft! Schließlich ist in der nächsten Ausgabe unserer Vereinszeitung Hund aufs Herz bereits die größte Seitenanzahl für die Umzugsreportage geblockt :)

Ein großes Dankeschön geht an die Sponsorin dieser Ausgabe Mag. Claudia Kastner-Roth

-
Geschäftsführende Gesellschafterin
Medical Update Marketing & Media GmbH



www.pflegenetz.at



Impressum

Freundeskreis der Straßenhunde in Câmpulung -
Hilfe für Tiere in Rumänien e.V.

Sitz des Vereins:

Talstr. 44
77749 Hohberg-Diersburg

Wir sind beim Amtsgericht Freiburg im Vereinsregister unter **Nr. VR 471109** eingetragen. Zudem wurden wir vom Finanzamt Offenburg als gemeinnützig anerkannt und sind somit berechtigt Spendenbescheinigungen auszustellen.

Vorsitzende: Elke Grafmüller
Schriftführer: Iris Jehle
Kassenwart: Stefanie van Staveren

Spendenkontos:

Empfänger:
Freundeskreis der Straßenhunde in Câmpulung e.V.

IBAN: DE86 6829 0000 0005 5269 06
BIC: GENODE61LAH

PayPal:
freundeskreis-strassenhunde-campulung@gmx.de



Wettessengewinner!



Großknochenbesitzer!

Ballkönig!



Lieblingshund!



Schnell wie der Wind!

**Und was möchtest du werden,
wenn du mal groß bist?**

...alles klar!

**Wir geben unser Bestes!
Sie auch?
Gemeinsam können wir
Träume wahr werden lassen!**

**Freundeskreis der
Straßenhunde in Campulung e.V.**

Na dann los!



Stark wie Iulian!



Menschenbeschützer!



Prinzessin auf der Erbse!



Jodelweltmeister!